Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1902

64 (16.3.1902) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 64. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Sonntag den 16. März 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Zur Lage auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika.

Man schreibt uns aus London unter dem 13. März:

Lord Kitchener scheint es mit aller Gewalt fertig bringen zu wollen, Delarey seine gute Beute wieder abzujagen. Sämmtliche zwischen Lichtenburg und Klerksdorp stehenden berittenen Truppen haben den Befehl erhalten, sich an die Verfolgung des Burengenerals zu machen und ihn gegen die Bahnlinie zu drängen, um so zu verhindern, daß Lord Methuen nach den Hügelgegenden im Norden in Sicherheit gebracht werde. Als man zuletzt von Delarey hörte, marschirte er in Richtung auf Grenfells Kolonne, mit welcher sich Methuen am Tage nach seiner Niederlage hätte treffen sollen. Obwohl Grenfell nicht mit Telegraph ausgerüstet ist, muß er sicherlich von der Niederlage des Generals und wahrscheinlich auch von dessen Verwundung und Gefangennahme gehört haben und er wird auf der Hut sein.

Die ganze Gegend ist fast absolut ebenes Gelände und bietet so gut wie gar keine Deckungen. Farmen, Wasser und Gras sind in diesem Distrikt fast gar nicht vorhanden, und berittene Kolonnen müssen deshalb so rasch wie möglich marschiren. Kitchener hat die schärfsten Befehle ertheilt und dafür gesorgt, daß Delarey in nächster Zeit kein Augenblick Ruhe gelassen werde, um ihn so zu zwingen, seine Wagen im Stiche zu lassen. Es erinnert diese Kriegsführung im Augenblick aber wirklich an Katz und Maus spielen, denn einmal jagt Kitchener mit seinen Reitern Delarey und dann jagt dieser wieder die wackeren Yeomen und zwar so nachdrücklich, daß gleich 550 von ihnen davonreiten, wenn die Maulesel es für unsicher halten und durchgehen.

Es wird behauptet, Kitchener hatte genügend Leute an Ort und Stelle, um die Verfolgung mit aller Energie einzuleiten, und doch widerspricht die einfache Thatsache, daß alle Nachrichten aus Lichtenberg stammen der Annahme, daß Grenfell überhaupt noch in der Nähe ist, denn hätte er sich nicht zurückgezogen vor Delarey, dann hätte Delarey ihn aller Wahrscheinlichkeit nach angegriffen, denn er war nur wenige Meilen von der Stelle entfernt, wo das Rendezvous zwischen Methuen und Grenfell stattfinden sollte. Angegriffen kann ihn aber Delarey nicht haben, denn dann wäre der Weg nach Lichtenberg nicht frei und es kämen keine Nachrichten von dort her durch.

Man darf also trotz aller hoffnungsvollen Vermuthungen der Engländer annehmen, daß Delarey ungestört mit seinen eroberten fünf Geschützen nach dem Hügelgelände im Norden entkommen wird, oder daß er seine Beute dorthin in Sicherheit wird senden können, wenn er es nicht vorzieht, selber wieder einmal seinen Leuten Ruhe zu gönnen und sich nach seinen großartigen Erfolgen dem Feinde durch vorübergehende Auflösung zu entziehen. Auffallend ist das eine, daß all diese letzten kühnen Angriffe der Buren in deutlicher Weise die Wegnahme von Geschützen bezweckten. Die meisten Attaquen erfolgten gegen die Nachhut und die Angreifer waren meist erfolgreich. — Vlakfontein kostete den Engländern 2 Geschütze, Wilmanrust 2, Blood River Port 3, Nähe von Blömfontein 2, Bakenlaagte 2, Tafelkop 3, Tweefontein 2, Elandslaagte 3 und Tweebosch jetzt 5 Geschütze, zusammen also eroberten die Buren letzthin 24.

Da es bekannt ist, daß die Buren in letzter Zeit versuchten, von Europa aus wieder Geschütze zu erhalten, so darf man wohl annehmen, daß sie es in erster Linie letzthin auf die Geschütze der Engländer abgesehen hatten und man hat sich dies so zu erklären, daß sie Geschütze benöthigen, um sich gegen die Blockhäuser zu wehren. Methuen gehörte übrigens zu Denjenigen, die bald eingesehen hatten, daß Geschütze die Kolonnen nur aufhielten und störten und meist ließ er deshalb ohne dieselben marschiren. Um so wunderbarer erscheint es, daß er selbst fünf Geschütze bei sich führte und es beweist dies, daß er mit Grenfells Reitern zusammen größere Operationen vorhatte. Somit würde Delarey ihn also absichtlich, ehe er sich mit Grenfell die Hand reichen konnte, angegriffen haben, um ihn allein sicherer zu schlagen.

Im Uebrigen scheint zugleich Alles darauf hinzuweisen, daß auf dem Kriegsschauplatze in Südafrika wieder einmal eine große Verschiebung der ganzen Lage, und zwar durchaus nicht zu Gunsten der Engländer, stattgefunden hat, indem jetzt der so lange ruhig gebliebene Westen des Transvaals der Schauplatz wichtiger und in mancher Hinsicht vielleicht entscheidender Operationen werden soll. Lord Kitchener sagte bereits in seiner Methuen-Depesche, daß er schon vorgehabt habe, weitere Truppen in den westlichen Distrikt zu entsenden, was allerdings wie eine recht lahme persönliche Entschuldigung klang. Jetzt sollen aber, wie bekannt, schon alle nur eben im Transvaal und Freistaat sonst entbehrlichen britischen Truppen nach dem Westen dirigirt worden und zum Theil bereits unterwegs sein, sodaß Reuter im bekannten phantasiereichen Uebereifer schleunigst die interessante Nachricht in die Welt setzt, „Delarey werde von berittenen britischen Abtheilungen auf das Schärfste verfolgt. — Auch General Lord Methuen war in einer permanenten „Verfolgung" begriffen, bis er Kriegsgefangener der Buren wurde. — —

Ueber Heilbronn kommt nun die bemerkenswerthe Nachricht, daß in der Nacht vom 9. ds. Mts. — also innerhalb 48 Stunden nach dem Delarey'schen Siege — General Christian De Wet und Präsident Steijn mit etlichen Hundert Mann die Haupteisenbahnlinie in der Nähe von Wolverhoek westwärts überschritten haben, und dies kann schwerlich eine andere Bedeutung haben, als daß De Wet und Delarey zusammentreffen und vereint weiter operieren wollen. Im Uebrigen beweist dieser neue Trek Dewet's, wie hinfällig und gegenstandslos die vielen kürzlichen Meldungen Kitchener's über seine angeblichen vernichtenden Erfolge gegen die Dewet'schen Streitkräfte gewesen sind, und auf jeden Fall hat sich der schwarze Christian schon dadurch wieder in bedeutenden Vortheil gesetzt, daß er überhaupt so weit westwärts vordringen konnte, denn er muß auf seinem Marsch zwei stark bewachte englische Blockhaus-Linien durchbrochen haben, die Heilbronn-Frankfurt- und die doppelte Heilbronn Road- Vereeniging-Linie. — Um sich mit Delarey endgültig vereinigen zu können, hat Dewet, wenn er geradeaus nach Westen reitet, noch zwei andere Blockhauslinien zu überschreiten, die Klerksdorp-Krügersdorp- und die Klerksdorp-Ventersdorp-Linie, aber er wird höchst wahrscheinlich einen Umweg nach Südwesten eingeschlagen haben, in der Richtung auf Wolmaranstad, weil er dann nur eine, die Kroonstad-Klerksdorp-Linie zu durchbrechen hat. Dies wird ihm zweifellos ebenso gut gelingen, wie dies bei den anderen englischen Kordons der Fall war, die übrigens erst ganz kürzlich vom Kriegsminister Brodrick hier in London als unverletzlich, als unpassierbar bezeichnet wurden.

Aber Herr Brodrick hat sich ja längst als ein Prophet der allerbesten Sorte erwiesen, und die zum großen Theil mit bewaffneten Kaffern besetzten Blockhäuser werden Dewet und Steijn schwerlich aufhalten können, wenn sie im Dunkel der Nacht wie die wilde verwegene Jagd herangebraust kommen und Angst und Schrecken „auf der ganzen Linie" erwecken. — Ueberdies ist Delarey mit seiner jetzt beträchtlich verstärkten Artillerie leicht im Stande, einige der berühmten Blockhäuser zu ekrasieren und den Weg für Dewet zu ebnen, ohne daß große Verluste auf der Burenseite zu befürchten sind.

Das Londoner Kriegsamt hat zwar noch nicht eine Silbe über die von den Buren unter Delarey bei Tweebosch erbeuteten Massen von Kriegsmaterial jeder Art verlauten lassen, aber es müßten geradezu ungeheure Vorräthe von Munition, Waffen, Uniformen, Lebensmitteln usw. gewesen sein, da Lord Methuen seinen ganzen Bestand an diesen schönen Dingen auf Ochsenkarren mit sich führte. Außerdem sollen Delarey noch eine bedeutende Summe baaren Geldes, also die Methuen'sche Kriegskasse, sowie die sämmtlichen wichtigen Papiere des Hauptquartiers in die Hände gefallen sein, was Alles in Allem dazu beitragen muß, die Lage im westlichen Transvaal für die Buren so günstig wie nur möglich zu gestalten.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Die Abschwächung, welche das Geschäft in der verflossenen Woche erfahren hat, hängt in erster Linie mit dem ruhiger gewordenen Verkehr überhaupt zusammen. Das Publikum hält die Kurse für zu hoch, um durch neue Käufe zu verdienen und das Hauptgeschäft, welches ja in Staatspapieren stattgefunden hat, wird sichtlich durch Realisationen gedrückt. Es ist richtig, daß diese letzteren zum Theil nur vorgenommen wurden, um sich für billigere noch jüngere Staatspapiere Raum zu schaffen. Wir erinnern hier nur an die neue Bremer und Hamburger, bei denen doch zum Mindesten noch ein Unterschied von über $1^1/_2$ Prozent besteht. Aber einstweilen wird doch diese Kauflust weniger in die Erscheinung treten, als die zunächst nothwendigen Verkäufe. Es ist die Frage, ob für Montanpapiere ausschließlich das Interesse noch geweckt werden kann, sobald die Nachrichten so unbestimmt von den Kohlen- und Eisenwerken lauten wie bisher. Angesichts der Festigkeit der verschiedenen Syndikate, die ja sogar mit Preiserhöhungen vorgehen, bleibt doch nichts Anderes übrig, als an die Erholung einzelner Branchen zu glauben. Das kann aber den Gesammtmarkt noch immer nicht treffen.

Die Gefangennahme Methuens würde bei uns natürlich einen tieferen Eindruck gemacht haben, wenn auch die Engländer selbst dies an ihren Börsen gezeigt hätten. Dies ist aber absichtlich oder unabsichtlich nicht der Fall gewesen. Viel schlimmer würde nach unserer Ansicht ein Dahinscheiden von Cecil Rhodes in diesen schwierigen Zeiten wirken, wo Rhodesia erst im Erschließen begriffen ist und die beispiellose Energie dieses so viel angefeindeten Mannes in jenem nach ihm benannten Landestheil schon bisher ungeheure Schwierigkeiten überwunden hat. Es ist die Frage, ob der Hauptassocie von Cecil Rhodes, Alfred Beit von der großen Minenfirma Wernher, Beit und Co., ohne Cecil Rhodes in der Lage wäre, alle großen Pläne, die noch für Südafrika bestehen und in Details ausgearbeitet sind, zur Durchführung zu bringen. Einstweilen wollen nur Eingeweihte bemerkt haben, daß auch dieses so reiche Minenhaus jetzt sehr zurückhaltend im Verhältniß zu seinen früher so schlanken Gelddispositionen geworden ist.

Das Hauptgeschäft bei uns war eigentlich in Bankaktien, welche auch zugleich eine Contremine etabliren kann. Merklich ist dieselbe natürlich vorläufig nicht wirksam geworden, aber zur Liquidation, wenn es sich um die Frage, ob Deport oder Report, handelt, dürften die Positionen wohl aufgedeckt werden. Merkwürdig genug ist das Publikum besonders von der Bilanz der Diskonto-Gesellschaft unbefriedigt — wir meinen allerdings nur das Börsenpublikum — wo doch eine Dividende von drei

In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Oertzen.

(Nachdruck verboten.)

(43. Fortsetzung.)

Unter einem Weidenbaume dicht am Bach setzte Resa sich auf den grobbehauenen Grenzstein und sah zu, wie die schaumigen Wellen um die Kiesel leckten. Es fror sie, und es war doch nicht kalt.

Resa zog den Brief hervor und hielt ihn über das Wasser. Fort, hinweg damit. Ob sie ihn bewahrte oder nicht bewahrte, es stand ja nichts darin.

Mit fest zusammengebissenen Lippen bückte sie sich, schon feuchtete sich der Umschlag, sodaß ihr Namenszug sich verwischte; da ergriff sie ein sonderbares Mitleid. Hastig stand sie auf und glättete das Papier fast mit Zärtlichkeit.

„Es ist doch schade darum", flüsterte sie.

Und dann: „Vielleicht habe ich mich getäuscht. Vielleicht schreibt er schon heute anders."

Mit Herzklopfen nahm sie den nächsten Brief nach zwei Tagen entgegen. Drei Seiten des Bogens nur waren beschrieben — wie seltsam, wie hastig, an vielen Stellen wie abgebrochen.

Nein, er hatte ihr nichts zu sagen. Er, der reiche Geist, den sie bewundert, er hielt sie nicht für würdig, an seiner Gedankenwelt theilzunehmen.

O, es gab viele Männer, die aus Sehnsucht nach einer Hausfrau ein Mädchen heiratheten, das sie achteten und in Freundschaft ehrten. Solche Männer verlangen von ihrer Frau nichts, als daß sie ihnen ein bequemes Leben verschaffe.

Resa stöhnte bei dem Gedanken. Die entsetzliche Klarheit that ihr weh. Jetzt wußte sie, was ihr damals ein Räthsel, jetzt wußte sie, warum er an dem blassen Gefühl sich genügen ließ, daß sie ihm einst geboten, und in Zorn und Stolz bäumte sich ihr Gemüth dagegen auf. Er liebte sie nicht!

Sie hatte kein Recht, Liebe zu fordern. Sie hatte keine Liebe gewollt — und keine gegeben. Was suchte sie nun wie ein Dürstender die Quelle, und warum suchte sie sie erst heute?

„Ich werde ihn fragen", dachte sie. Aber was wollte sie ihn fragen? Alles! Sie würde eins mit ihm sein, und fortan durfte kein Geheimniß mehr zwischen ihnen bestehen. Die geistige Mauer mußte stürzen, wie dazumalen die Ringmauer.

„Hast Du das Fieber, Kind?" fragte Frau v. Willow, die in der Eile, in der einen Hand einen Hut, in der anderen die Nadel dazu schwenkend, die Treppe herabkam.

„Nein — nein."

„So mache Dich fertig — wir müssen sofort zur Stadt fahren. Man hat uns andere Borte zur Garnitur der Seidenmöbel geschickt, als ich ausgesucht habe — und so muß ich mit dem Tapezierer Rücksprache nehmen."

Immer diese Aussteuer! Mit einem schmerzlichen Gefühl sah Resa ihre Mutter an.

„In die Stadt? Fahre Du allein, Mama!"

„Warum ich allein?" Wir werden das Nothwendigste besorgen und dann bei Julian Thee trinken — Camill benachrichtigen — und Abends heimfahren.

„Camill?" Sie würde ihn sehen und dann ein Blick ist besser, als zehn Briefe.

„Steig ein, Resa, was stehst Du und starrst auf den Boden? Hast Du etwas verloren?"

Frau v. Willow schob Resa unsanft vorwärts und nahm selbst in den verblaßten Kissen der alten Kutsche Platz — halblaut die Liste ihrer Besorgungen vor sich hinmurmelnd.

„Ich werde Camill sehen", dachte Resa. Und ihr Gemüth beschäftigte sich so lebhaft mit ihm, daß sie jäh zusammenzuckte, als man auf dem Wege einem einsamen Wanderer begegnete. Wie kam sie darauf, zu glauben, daß er es sei?

„Ich habe die Probe der Seide für Dein Kleid vergessen" sprach Frau v. Willow ärgerlich.

„Ah . .?"

„Hast Du geschlafen?"

„Nicht gerade geschlafen . ."

Die Mutter betrachtete ihre Tochter von der Seite und schüttelte den Kopf. Die glühenden Wangen und fieberhaft leuchtenden Augen strömten förmlich Hitze aus — und das ganze Gesicht war so anders, als sonst — so gar nicht Resa.

„Hast Du Kopfschmerzen?"

„Nein — ja", sagte Resa ungeduldig. Sie verschanzte sich hinter einem Vorwand, und der beste Vorwand war der Kopfschmerz, den sie durchaus haben sollte.

„Sillmann! Halten Sie an der Apotheke!" rief Frau v. Willow dem Kutscher zu. Sie bereitete schon in Gedanken einen sehr wohlthätigen Kräutertheee.

Resa fühlte sich Camill nahe — sie ertappte sich darauf, daß sie ihn suchte —; als der Wagen über das Pflaster rasselte, um die Straßenecken, blickten Frau v. Willow rechts, Resa links in höchster Spannung aus dem Fenster — die eine auf die Firmenschilder der besten Kaufläden, die andere auf die Vorübergehenden — besonders auf die Herren, welche groß und schlank waren.

Man hielt bei verschiedenen Lieferanten.

Das Fieber in Resas Adern steigerte sich zur Gluth.

„Nun noch zur Apotheke!"

Wieder war es Frau v. Willow, die, dort angelangt, den Wagen verließ, um das Nöthige zu besorgen, und Resa veranlaßte, sitzen zu bleiben.

Sie wollte den Apotheker fragen, ob er glaube, daß Resa Influenza bekäme — ob die Krankheit überhaupt hier wieder aufträte — und ob Antipyrin wirklich ein so gefährliches Mittel sei.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Prozent nur im Gegensatz zu der Ausschüttung der Deutschen Bank ziemlich schmal genannt werden kann. Aber bei der letzteren wird eben doch übersehen, daß ihre amerikanischen Gewinne die hohe Dividende gleichsam gemacht haben. Daß also außerordentliche Umstände die Ursache waren. Sollte das Gerücht sich bestätigen, daß die Diskonto-Gesellschaft den ganzen Besitz der Aktien der großen Venezuela-Bahn an ein Newyorker Bankhaus verkaufen will, so würde das in seiner Art mehr einen nationalen als einen finanziellen Rückzug bedeuten. Denn als s. Zt. die Norddeutsche Bank in Hamburg ihre intime Konsortin — die Diskonto-Gesellschaft — zu einem Eintretten in die Venezuela-Transaktion veranlaßt hatte, sind in erster Linie unbedingt die großen Handelsinteressen in Betracht gekommen.

Von fremden Renten sind nur in den allerletzten Tagen Portugiesen etwas animirt worden auf die Nachricht, daß nunmehr das Konvenium unterzeichnet werde. Am Elektrizitätsmarkt muß unbedingt der starke Rückgang von Schuckert als ein höchst bemerkenswerthes Ereigniß aufgefaßt werden. Es handelt sich dabei um Nichtvertheilung einer Dividende.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Der Kaiser hat dem Berliner Oberbürgermeister Kirschner durch das Auswärtige Amt einen langen Artikel aus der „New-York Review" vom 13. Februar d. J. zugehen lassen, welcher sich in der verbindlichsten Weise über Berlin und die hauptstädtische Verwaltung ausspricht und u. A. Berlin als eine der reinlichsten und bestgepflegtesten Städte der Welt erklärt. Der Oberbürgermeister hat dem Kaiser für diese Aufmerksamkeit schriftlich gedankt.

* Der „Reichsanzeiger" meldet: Geheimer Regierungsrath Traut in Straßburg ist zum Ministerialrath im Ministerium für Elsaß-Lothringen ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

= **Wien**, 14. März. Bei der fortgesetzten Spezialdebatte über das Unterrichtsbudget wies Abg. **Eisenkolb** unter Heilrufen und Händeklatschen der Alldeutschen auf die **Stellung** hin, die sich **Deutschland** unter Führung des glorreichen Geschlechtes der **Hohenzollern** errungen und führte aus: Da die Deutschen in Oesterreich ein integrirender Bestandtheil des deutschen Volkes seien, nähmen sie daran theil, ob es den Tschechen, Slowenen und Kroaten recht sei oder nicht. In **Oesterreich** aber und in der ganzen Welt habe der Adel und Klerus sich verbunden, um die **Weltherrschaft** für sich zu erringen. Ihre Centralkanzlei sei der **Vatikan**, daher erkläre sich der jesuitische Geist, der insbesondere im Unterrichtsministerium herrsche. Redner besprach sodann unter heftigen Ausfällen auf die katholische Kirche und unter dem Widerspruche des Centrums die Organisation des Katholizismus, sowie die religiöse Bewegung unserer Tage und beschwerte sich über die **Chikanen**, denen die **Protestanten** und **Altkatholiken** in Oesterreich begegneten.

Italien.

= In der **Deputirtenkammer** ersuchte bei der fortgesetzten Berathung über die Erklärungen der Regierung **Guicciardini** den Minister des Aeußeren, **Prinetti**, um weitere **Aufklärungen** bezüglich der **auswärtigen Politik**, um jeden **Zweifel** zu beseitigen, daß in dieser Richtung etwa eine **Aenderung** eingetreten sei. Redner fügt hinzu, jede Aenderung in den traditionellen Beziehungen zu **England** würde für **Italien verderblich** sein.

England.

)!(Aus London, 14. März, wird uns geschrieben:

Der ursprünglich angegebene Grund für das **Unterbleiben des Königlichen Besuches in Irland** — Zeitmangel ob der Krönungsfeierlichkeiten —, ist nunmehr bei der offiziellen Ankündigung der Absage fallen gelassen worden. Es wird jetzt zugestanden, daß es die auf der grünen Insel durch die **Agitation** der nationalen Führer hervorgerufenen Zustände und die **illoyalen Kundgebungen** derselben, sowie der Dubliner Stadtvertretung sind, die das Kabinet veranlaßt haben, dem König zu empfehlen, den geplanten Besuch Irlands in diesem Jahre aufzugeben. Man geht wohl nicht fehl, wenn man mit diesem von den Ministern der Krone ertheilten Rath auch noch einen weiteren Beschluß in Verbindung bringt, der darauf hinausgeht, die Wiedererweckung der Ausnahmegesetze für Irland und die Aufhebung der irischen National-Liga (United Irish League) gleichfalls zu verschieben. Die beabsichtigten Zwangsmaßregeln würden die wieder in Feuer gerathene Bewegung, die den ganzen Süden Irlands erfaßt, und zum Sitze einer revolutionären gemacht hat, zu hellen Flammen angefacht und Zustände geschaffen haben, die, wie im Jahre 1886, London zum Tummelplatz der Dynamitverschwörer gemacht hätten. Diese Gefahr muß selbstverständlich, mit der Krönung in Sicht, abgewandt werden, und man wird darum Alles vermeiden, was den irischen Agitatoren Waffen zur weiteren Aufreizung der Bevölkerung in die Hand spielen könnte. Die Zustände in Irland sind an sich schon derartige, daß vor einigen Tagen die irischen Garnisonen verstärkt wurden; nun ist aber in der Presse die Befürchtung laut geworden, daß die in Irland beständig zunehmenden Unruhen zur Ursache der **Verschiebung der Krönung auf das nächste Jahr** werden können.

Aus Baden.

§ **Karlsruhe**, 14. März. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" macht bekannt: Für den Grundbuchbezirk **Weingarten** im Amtsgerichtsbezirk Durlach und die abgesonderte Gemarkung **Bruchhausen** im Amtsgerichtsbezirk Heidelberg ist das **Grundbuch** mit dem 1. April 1902 als angelegt anzusehen.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 14. März. Herr Geh. Kommerzienrath Carl Eckhard hat anläßlich seines 80. Geburtstages außer der 10 000 M. betragenden Zustiftung für die Carl Eckhard-Stiftung der Rheinischen Kreditbank, der früher von ihm ins Leben gerufenen, für die Ausstattung junger Bürger und Bürgerinnen Mannheims bestimmten Carl Eckhard-Stiftung weitere 5000 M. zugewendet mit der Maßgabe, daß dieser Stiftung der Name der Gemahlin des Jubilars beigefügt wird. Weiter stiftete Herr Eckhard 1000 M. für den hiesigen Frauenverein und 1000 M. für hiesige Arme aller Stände und Konfessionen.

—* **Mannheim**, 14. März. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde unter großer Antheilnahme der hiesigen Bevölkerung die irdische Hülle des verstorbenen Kommerzienraths Friedrich **Engelhorn** beigesetzt. Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden gaben dem Verblichenen das letzte Geleit, sowie die bedeutendsten Mitglieder des hiesigen Handels- und Kaufmannsstandes, der Industrie und der Finanz.

* **Weinheim**, 14. März. Gestern Abend 3/4 10 Uhr wurde vom Schnellzug 48 zwischen Auerbach und Zwingenberg eine 56 Jahre alte Bahnwartsfrau überfahren und blieb auf der Stelle todt. Man vermuthet daß die Unglückliche sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hat.

)!(**Waghäusel**, 14. März. Ein **bedauerliches Unglück** ereignete sich gestern in der hiesigen Zuckerfabrik. Beim Einsturz eines Lagers Rohzuckers wurde der verh., in Oberhausen wohnhafte Arbeiter Johann **Hunder** von den herabfallenden Zuckermassen erschlagen, so daß er **auf der Stelle todt** blieb, während dem 30 Jahre alten Georg Adam Schuhmacher der rechte Arm gebrochen wurde.

▲ **Baden-Baden**, 14. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Gönner fand heute von Vormittags 9 bis Nachmittags halb 2 Uhr im großen Saale des Rathhauses eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Der Voranschlag für das Jahr 1902 wurde durchberathen und nach längerer Debatte einstimmig genehmigt. Nach demselben beträgt der Umlagefuß auch für dieses Jahr wieder 50 Pfg. Der Voranschlag für die städtische Kurverwaltung wurde ebenfalls gutgeheißen und die übrigen Punkte der Tagesordnung fanden im Sinne der stadträthlichen Anträge ihre Erledigung. Herr Oberbürgermeister Gönner gab im Laufe der Sitzung auf eine Anfrage des Stadtverordneten Roman bekannt, daß die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen voraussichtlich Mitte April stattfinden werden.

* **Baden Baden**, 14. März. Im Saale des Restaurant zum „Krokodil" veranstalteten gestern Abend die hiesigen Sektionen des „Schwarzwald-Vereins" und des „Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins" abermals einen Vortragsabend. Herr Apotheker Kleyer sprach über das Thema „Hochtouren in der Großglockner-Gruppe und im Wilden Kaiser". Der als einer der besten Touristen bekannte Redner schilderte lt. „Bad. Tagbl." in interessanter Weise die von ihm ausgeführten Touren zum großen Wiesbachhorn, Großglockner, Todtenkirchl, Ellmauer Haltspitze, Wilden Kaiser u. A. und gab dabei zugleich ein anschauliches Bild von der überwältigenden Pracht der Alpenwelt, aber auch ein solches von den Gefahren, welche dem ungeübten oder unvorsichtigen Bergsteiger in den Bergen drohen. Herr Kleyer erntete für seine Ausführungen lebhaften und wohlverdienten Beifall seitens der Anwesenden, wie ihm auch vom Vorstand des Schwarzwald-Vereins, Herrn Notar Frick der Dank ausgesprochen wurde. Durch eine große Anzahl von prächtigen Photographien und Lichtbildern, letztere vorgeführt von Herrn Dolletscheck-Karlsruhe, wurde der Vortrag in bester Weise unterstützt. Auch Herrn Dolletscheck wurde durch lebhaften Beifall der Dank für seine Bemühungen zu erkennen gegeben. Einer mit dem Vortrag verbundenen Ausstellung von Ausrüstungsgegenständen für Hochtouren wurde regstes Interesse entgegengebracht.

)?(**Kehl**, 14. März. Der **Gau VI des Deutschen Radfahrbundes** hält am Sonntag den 23. März d. J., Nachmittags, dahier seinen diesjährigen **Frühjahrsgautag** ab. (Mb. Nchr.)

* **Freiburg**, 14. März. Gesellschaft für Geschichtskunde. Am letzten Sonntag Abend hielt die Gesellschaft aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs eine Festsitzung ab, die einen glänzenden Verlauf nahm. Als erster Redner sprach Herr Archivdirektor Geh. Rath v. Weech aus Karlsruhe über die Persönlichkeit Großherzog Friedrichs. Nach einem kurzen Rückblick auf die 40er Jahre schilderte der Redner lt. „Brsg. Ztg." wie Großherzog Friedrich von Anbeginn seiner Herrscherlaufbahn an bemüht gewesen sei, sein Volk mit Milde und Gerechtigkeit zu regieren und es für die große nationale Idee zu begeistern. Das Gesetz von 1860, in dem das Verhältnis zwischen Staat und Kirche geregelt wurde, hätte so recht deutlich Großherzog Friedrichs Bestreben gezeigt, allen Gliedern seines Volkes Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die Politik unseres Landesfürsten sei stets echt liberal gewesen und in diesen Liberalismus fest verwoben war sein Ideal von einem großen einigen deutschen Vaterland, das er mitten im Ringen der großen Tage von 1870/71 glanzvoll erstehen sah. Seit jener Zeit hat er für sein Volk in reicher Segensarbeit gewirkt und war für Arm und Reich das Vorbild treuester Pflichterfüllung. Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft fanden an ihm einen treuen Berather mit einer stets hilfsbereiten Hand, dessen Lob in der Geschichte noch in späten Jahrhunderten erklingen werde — denn das Dichterwort sagt: „Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine That den Enkeln wieder". Als zweiter Redner sprach Herr Hofrath Professor Dr. Rosin über die Entwickelung des Staatsrechts und des Rechtsstaats unter Großherzog Friedrich. Einleitend würdigte der Redner die Verdienste des Großherzogs um das Erstehen eines einigen deutschen Reiches, um die Umformung des deutschen Staatenbundes in einen Bundesstaat, um sodann zu einer eingehenden Besprechung über die Ausgestaltung des staatlichen und kommunalen Gesetzesapparats und der staats- und gemeindebürgerlichen Rechte überzugehen. Der Redner würdigte die vielen fortschrittlichen Maßnahmen und schloß mit dem Wunsche, daß auch in Zukunft auf der eingeschlagenen Bahn fortgeschritten werden möge. Mit einem von Hrn. Prof. Dr. Finke auf: „Großherzog Friedrich den Guten" ausgebrachten Hoch wurde die würdige Festfeier geschlossen.

⊙ **Freiburg**, 14. März. In der Entwicklungsgeschichte Freiburgs wurde heute wieder ein wichtiger Schritt gethan. Zunächst lag dem Bürgerausschuß die stadträthliche Vorlage von der Erbauung eines neuen Theaters vor. Hierzu wurde bekanntlich das Platenius'sche Gut zwischen Bertholdstraße und Sedanstraße, welches die Stadt erworben, als Bauplatz bestimmt, obwohl heute auch wieder Stimmen auftraten, die Platzfrage noch einmal in Erwägung zu ziehen und zwar in Konkurrenz mit dem ebenfalls der Stadt gehörigen ehemaligen Thoma'schen Schlößchen. Diese Meinung faßte aber keinen Boden. Das neue Theater soll ein der Zeit entsprechendes, auf viele spätere Jahre berechnetes künstlerisches Gebäude werden, in seinem Aeußeren eine architektonische Schönheit, in seinem Innern eine vollendete Ausgestaltung und Ausstattung erhalten, sodaß in Bezug auf den Betrieb als auch den Genuß Alles geboten ist, was die heutige Technik und Kunst zu leisten im Stande ist. Zur Begutachtung der durch erlassenes Preisausschreiben erlangten Entwürfe wurde der artistisch-technische Oberinspektor am Kgl. Hoftheater in Wiesbaden, Herr C. A. Schick gewonnen, aus diesen und anderen vertraulichen Urtheilen erfahrener Fachleute gewann der Stadtrath die Ueberzeugung, den Entwurf des Theaterbaumeisters Herrn Architekten Heinrich Seeling in Berlin zu acceptiren und diesem die Ausführung zu übertragen. Als Kosten sind für dieses Projekt angesetzt: ein Bauaufwand von 1,540,000 Mk. und ein Ausstattungsaufwand von 1,150,000 Mk., also ein Gesammtaufwand von 2,690,000 Mk. Nach anderthalbstündiger Debatte wurde der stadtv. Antrag: Das neue Theater der Stadt Freiburg nach den Plänen des Herrn Architekten H. Seeling in Berlin auszuführen und mit diesem einen Vertrag abzuschließen, einstimmig genehmigt. — Darauf gelangte der Ankauf des Rommel'schen Schlößchens mit Brauereigebäude, welches in öffentlicher Versteigerung der Stadt um den Preis von 300,000 M. zugeschlagen wurde, zur Berathung. Der Antrag wurde angenommen, den Kaufpreis durch Kapitalaufnahme zu beschaffen. Damit ist die Stadt in den Besitz der südwestlichen Ecke des Schloßbergs gekommen. — Ein weiterer Gegenstand, welcher die Zustimmung erhielt, war die Abtretung der Burgkaserne im Tauschwege gegen das erzbischöfliche Kanzleigebäude in der Salzstraße und Zahlung eines Aufgeldes von 25,000 M. an die Stadt. Die alte Burgkaserne soll niedergelegt und der Neubau eines Ordinariatsgebäudes auf diesem Platze aufgeführt werden. Ferner wurde die Erweiterung des Gaswerks, sowie die Verbreiterung der Günthersthalstraße zwischen Schiller- und Thalstraße, auf Kosten der Vorgärten, beschlossen. Sodann stimmte der Bürgerausschuß der Errichtung einer weiteren Badanstalt an der Dreisam zu, diese soll gleichzeitig als Militärbad mit in Aussicht genommen werden. Weitere Gegenstände waren die Anlegung einer Waldfahrstraße vom Wasserschlössel über St. Valentin nach der Kyburg, also vom Dreisamthal über den Berg in den Bohrer, die Verlegung des Roßgäßlebaches und verschiedene An- und Verkäufe von Gelände, welche die Zustimmung erhielten.

* **Meßkirch**, 13. März. Nachts brannte in Worndorf das einzelstehende Anwesen des Taglöhners Vogel nieder. Der Gesammtschaden beträgt 1800 M. Fahrnisse und Gebäudefünftel sind versichert. Das Feuer scheint in Folge eines schadhaften Kamins entstanden zu sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Sonntag den 16.: Abthl. A. 45. Ab.-Vorst. Mittelpreise. **„Die Afrikanerin"**, große Oper mit Ballet in 5 A. Musik von G. Meyerbeer. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Dienstag den 18.: Abthl. B. 45. Ab.-Vorst. Mittelpreise. Zum ersten Male: **„Kain"**, musikalische Tragödie in 1 Akt, Dichtung von Heinrich Bulthaupt, Musik von Eugen d'Albert. — Zum erstenmal: **„Die Abreise"**, musikalisches Lustspiel in 1 Akt, Dichtung von A. von Steigentosch, eingerichtet von Ferdinand Graf Sporck, Musik von Eugen d'Albert. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag den 20.: 19. Vorst. außer Ab. Erhöhte Preise. Einmaliges Gastspiel von Herrn **Constant Coquelin** (dem Aelteren) und seiner französischen Gesellschaft vom Theater de la Porte St. Martin in Paris (Direktion Henri Hertz): **„Cyrano de Bergerac"** Komödie in 5 Akten von Mn. Edmond Rostand, de l'Academie française. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag den 21.: Abthl. B. 46. Ab.-Vorst. Mittelpreise. Zum ersten Mal wiederholt: **„Es lebe das Leben"**, Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Samstag den 22.: Abthl. A. 46. Ab.-Vorst. Mittelpreise. **„Das Glöckchen des Eremiten"**, komische Oper in 3 A. Musik von Aimé Maillart. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Rose Friquet: Käthe Warmersperger vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.

Sonntag den 23.: Abthl. C. 45. Ab.-Vorst. Mittelpreise. **„Tell"**, große Oper mit Ballet in 4 A. von Rossini. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Vorläufige Ankündigung.

Sonntag den 30. (Ostern): 20. Vorst. außer Ab. Große Preise. **„Lohengrin"** in 3 A. von Richard Wagner. Lohengrin: Ernst Kraus vom Kgl. Opernhaus in Berlin a. G.

In Baden:

Mittwoch den 19.: 25. Ab.-Vorst. **„Kabale und Liebe"**, Trauerspiel in 5 A. von Friedrich Schiller. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Montag den 24.: 26. Ab.-Vorst. **„Orpheus und Eurydike"**, Oper in 3 A. von Gluck. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

= **Petersburg**, 14. März. (Tel.) Die Krankheit, an der Graf Tolstoi leidet, ist eine trockene Brustfellentzündung, die sich im Rückgang befindet, doch fühlt sich der Patient schwach.

Vermischtes.

= **Glücksburg**, 14. März. (Tel.) In der hiesigen Schloßkirche fand Mittags in Gegenwart der Kaiserin die Konfirmation der beiden ältesten Töchter des Erzherzogpaars von Schleswig-Holstein-Glücksburg, der Prinzessinnen Viktoria und Alexandra, statt.

K. **Frankfurt a. M.**, 14. März. (Tel.) In einer Sandtrockenhalle am Obermain, einem Schlupfwinkel für Obdachlose, wurde in der Nacht auf 9. Januar d. J. einer der dort Schlafenden, der 28 Jahre alte **Kutscher Heyeck aus Heidelberg von drei Schlafgenossen mit Knüppeln todtgeschlagen.** Heute erhielten die rohen Gesellen vom Schwurgericht ihre Strafe. Der Taglöhner Hoffmann wurde zu 10 Jahren Zuchthaus, der Taglöhner Reusch zu 8 Jahren Zuchthaus und der Taglöhner Mein zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

K **Schmalkalden**, 15. März. (Tel.) Bauinspektor Armbrecht aus Breitenworbis, der sich geschäftlich hier aufhielt, ist in seinem Bett ermordet aufgefunden worden. Vom Thäter fehlt jede Spur.

hd **Wien**, 15. März. (Tel.) Ein Lemberger Polenblatt berichtet: Am Donnerstag fand in Brzezang ein Duell auf Pistolen zwischen zwei Schülern der 2. Gymnasialklasse, die sich in dasselbe Mädchen verliebt hatten, statt. Sie schossen auf 10 Schritte Distanz. Der eine wurde lebensgefährlich verletzt, während der andere leicht verwundet wurde.

K **Budapest**, 15. März. (Tel.) Hier erregt Aufsehen die Thatsache, daß die seit Jahren im Bau befindliche Schwurplatzbrücke, die bisher 5 Millionen Kronen kostete und die Donau überbrückt, verdächtige Schwankungen zeigt. Die strengsten Untersuchungen sind angeordnet.

= **Csongrad i. Ung.**, 15. März. (Tel.) Infolge heftigen Auftretens des Scharlachfiebers sind sämmtliche Schulen geschlossen. **124 Kinder sind bis jetzt erkrankt und 50 gestorben.**

= **London**, 14. März. Der „Evening News" wird aus New-York gemeldet, daß der Küchenchef Rupert Fritz, der bei dem Stapellauf der Yacht des Kaisers Wilhelm das Essen lieferte, durch die **Raritätenjäger ruinirt** worden ist. Er **lieh** sich große Mengen Silberzeug für die 2000 Gäste und viele von diesen nahmen Messer, Gabeln, Löffel, Salzfässer und andere Gegenstände als **Andenken** mit. Fritz kann das fehlende Silberzeug nicht ersetzen, er meldete seinen Konkurs an und trat von seiner Stellung als Oekonom des Liederkranz-Klub zurück. (Zu dieser Meldung ist zu bemerken, daß sie aus **London** stammt. D. R.)

K **New-York**, 14. März. (Tel.) Da die Schiffsverlader und Frachtverlader noch weiter im Ausstand verharren, ist einstweilen an eine Erledigung des Bostoner Streiks nicht zu denken.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 12. März. Sitzung der Strafkammer III. Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem Pfarrer Knäbel in Burbach zu Theil, als er am 2. Januar nach dem Vormittagsgottesdienste in sein Pfarrhaus zurückkehrte und dort die Entdeckung machte, daß bei ihm eingebrochen und ihm aus einem Schranke der Geldbetrag von 156 Mark 59 Pfg. gestohlen worden war. Der Einbrecher konnte bald in der Person eines Neffen des Pfarrers, des schon mehrfach wegen Diebstahls vorbestraften Maurers Clemens Gindner aus Mörsch ermittelt werden. Er hatte das entwendete Geld seinem Bruder, dem Maurer Wilhelm Gindner aus Mörsch gebracht, der es aufbewahrte, da ihm die Hälfte der 156 Mark gehören sollte. Heute standen die beiden Gindner vor der Strafkammer, die Clemens Gindner wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß und Wilhelm Gindner wegen Hehlerei zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilte.

Angeklagt wegen fahrlässiger Tödtung war der Taglöhner Heinrich Josef Fischer aus Rüppurr. Er überfuhr am 13. Juli v. Js. auf der Straße zwischen Ettlingen und Rüppurr mit einem von ihm gelenkten und mit zwei Pferden bespannten Wagen den Glaser Wilhelm Karrer aus Rüppurr. Karrer erlitt solch' schwere Verletzungen, daß wenige Minuten nach dem Unfalle der Tod eintrat. Heute wurde gegen Fischer, der das Unglück durch seine an den Tag gelegte Fahrlässigkeit herbeigeführt hatte, auf eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen erkannt

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. März.

Lohr. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 13. März 1902 (Schluß.)

Bei Großh. Oberschulrath wird die Zuweisung zweier weiterer Unterlehrer an die städt. Volksschulen auf 1. April ds. Js. beantragt.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung werden mit Angrenzern der Essenweinstraße und der Veilchenstraße Verträge über die Herstellung dieser Straßen abgeschlossen.

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß von der Durlacher-Allee eine Straße in bogenförmiger Richtung zur Georgfriedrichstraße als Ortsstraße angelegt und mit Gas- u. Wasserleitung versehen werde, daß zu diesem Zwecke Verträge mit den Angrenzern bezüglich des Kostenersatzes abgeschlossen werden und daß der entstehende Aufwand im veranschlagten Betrage von 9996 Mark 60 Pfg. aus Anlehensmitteln bestritten werde.

Wegen Zuführung von Wasser und von elektrischem Licht nach dem Bootshaus des Rudervereins „Sturmvogel" sowie wegen Entwässerung des Bootshauses wird eine Vereinbarung mit dem Ruderverein getroffen.

Auf Ansuchen des Bürgervereins der Weststadt wird die Pflasterung der Straßenüberfahrt über die beiden Gleise der elektrischen Bahn in der Kaiser-Allee von der Scheffelstraße nach der Kochstraße sowie die Herstellung gepflasterter Uebergänge über die Fahrbahn der Sofienstraße beiderseits des Bahnkörpers der Maxaubahn angeordnet. Die weiter angeregte Aufstellung einer elektrischen Uhr an der Kreuzung der Schiller- und Sofienstraße wird Mangels eines dringenden Bedürfnisses hierzu derzeit abgelehnt.

Dem Gesuch des Rheinklubs „Allemannia" um Ueberlassung eines Platzes im Rheinhafengebiet zur Aufstellung eines Bootshauses und um Gestattung von Ruderübungen im Rheinhafen kann z. Zt. nicht entsprochen werden, da bereits zwei ähnlichen Gesuchen hiesiger Rudervereine stattgegeben wurde, die Genehmigung weiterer Gesuche aber mit Rücksicht auf die Durchführung eines geordneten Hafenbetriebes unthunlich ist.

Die Lieferung von drei Reserve-Transformatoren für das städt. Elektrizitätswerk wird der Firma Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie in Mannheim als Wenigstfordernden übertragen.

Dem Zweigverein Karlsruhe des allgemeinen deutschen Sprachvereins wird der große Rathhaussaal zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Professors Dr. Kluge-Freiburg über **„Goethe's Sprache"** Montag den 17. ds. Mts., Abends, gegen Bezahlung des ermäßigten Miethpreises zur Verfügung gestellt.

Dem Herrn Oberamtsrichter Ludwig in Ettlingen wird für die dem Herrn Oberbürgermeister zugesandten, ins städt. Archiv aufgenommenen Abdrücke von ihm verfaßter Gedichte und Kompositionen, die sich auf das bevorstehende Regierungsjubiläum Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs beziehen, Dank ausgesprochen.

Unbeanstandet vorgelegt werden dem Großh. Bezirksamt die Gesuche des Malers Jakob Weiß aus Rheinbayern um Aufnahme in den badischen Staatsverband, des Metzgers Ernst Friedrich Schweizer um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank zum „alten Fritz", Wilhelmstraße Nr. 13, der Metzger August Jehle Ehefrau um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank „zur Stadt Waibstadt", Werderstraße Nr. 40, des Spezereihändlers Aug. Streib um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank in seinem Hause Wielandtstr. 6, des Karl Schlatter um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank „zum Rheinkanal", Rheinstraße Nr. 42, des Oberkellners Roman Kamm um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank zum Cafe Seyfried, Zirkel Nr. 16, des Wirths Alfred Weiß um Erlaubniß zur Verlegung seiner Wirthschaftskonzession mit Brantweinschank vom Hause Kreuzstraße Nr. 33 nach jenem Karl-Friedrichstraße Nr. 32 (Perkeo), des Wirths Eduard Schlipf um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaftskonzession vom Hause Wilhelmstraße Nr. 13 nach jenem Rüppurrerstraße Nr. 24a (zur Friedrichskrone) und zum Branntweinschank daselbst, des Wirths Friedrich Tubach um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Durlacher Allee Nr. 62 nach jenem Karl-Friedrichstraße Nr. 1 (zum Frankeneck) und des Stefan Bullinger um Befristung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank.

Das Gesuch des Wirths Gregor Dreher hier um Erlaubniß zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank vom Hause Sofienstraße Nr. 71 nach jenem Ludwig Wilhelmstraße Nr. 12 wird Großh. Bezirksamt unter wiederholter Verneinung der Bedürfnißfrage bezüglich der Errichtung einer Wirthschaft an dem gewählten Orte vorgelegt.

Zur Veranstaltung eines Konzerts der Kapelle des Grenadier-Regiments „Kronprinz" (1. Ostpreußischen) Nr. 1 unter Leitung ihres Dirigenten des Herrn Stabshoboisten Sabac-el-Cher, des einzigen farbigen (schwarzen) Kapellmeisters der deutschen Armee wird der Stadtgarten Samstag den 2. August ds. Js. zur Verfügung gestellt.

Zum Vollzuge kommen 263 Ausgabe-, 48 Einnahme und 12 Abgangsdekreturen.

---

* **Hofbericht.** Der **Großherzog** empfing Freitag Vormittag 11 Uhr den Finanzminister Dr. **Buchenberger.** Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte **Seine Königliche Hoheit** die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsraths Dr. **Seyb.**

§ **Vorträge über Goethe's Faust.** Der Privatgelehrte Herr Reinhold Richter aus Wiesbaden, der von früheren Vorträgen über Lessing hier noch in bester Erinnerung geblieben ist, wird an den Abenden des Montag den 17. und Mittwoch den 19. ds. Mts. Abends halb 9 Uhr im Saale der Mädchenschule an der Kreuzstraße über das Thema „Goethe's Faust 1. und 2. Theil, Tragödie des Daseins", sprechen. Der „Swäb. Merk." schreibt über Herrn Richters „Faust"-Vortrag unter Anderem: „Kein Goethe-Pedant redete da von biographischen und bibliographischen Nichtigkeiten. Aber ein Goethekenner, der sich tief in des Dichters Werke versenkt hat, der weiß, was Andere vor ihm über Goethe gedacht haben, der sich aber nicht scheut, auch eigene Wege zu gehen. So leitete er als ein kundiger Führer seine Zuhörer in die weite Welt von Gedanken und Gestalten, die der „Faust" ist. Die Klarheit, mit der er den Gedankenreihen bis in ihr Ende folgte und ihre Zusammenhänge aufwies, das feine Verständniß, mit dem er Probestellen auszuwählen und in die Schilderung einzuflechten verstand, seine lebhafte, in allen Einzelheiten ausgefeilte Weise des Vortrages, nicht zuletzt die reiche, formvollendete Sprache, das Alles vereinigte sich zu einer hohen künstlerischen Wirkung, und die edle Begeisterung, die den ganzen Vortrag beseelte, riß die Zuhörer mit sich hin."

= **Das 15. Vorspiel** (Ausbildungsklassen) **des Großh. Konservatoriums für Musik** war wiederum durch die Gegenwart J. K. H. der Großherzogin ausgezeichnet. Auch dieses Mal gab höchstdieselbe ihrer Anerkennung der gebotenen Leistungen sowohl dem Direktor und den anwesenden Lehrern und Lehrerinnen als auch den mitwirkenden Schülern und Schülerinnen gegenüber in huldvollster Weise Ausdruck. In besonders gnädiger Weise gab Ihre Königl. Hoheit auch Höchstihre Freude darüber zu erkennen, daß wiederum verschiedene Schüler und Schülerinnen der Anstalt in der letzten Zeit unter sehr günstigen Bedingungen angesehene auswärtige Anstellungen gefunden haben. Das Programm des Vortragsabends lautete folgendermaßen: 1. Serenade und Allegro giocoso von Mendelssohn-Bartholdy (Fräulein Gerwig Pohl). 2. a) „Mainacht" von J. Brahms, b) „Komm', wir wandeln zusammen" von P. Cornelius (Fräulein Clara Wagner), 3. a) Intermezzo, A-dur, b) Capriccioso, C-dur, aus op. 76, von J. Brahms (Fräulein Lucie Schecher) 4. a) Berceuse von B. Godard, b) Walzer von H. Sitt (Fräulein Dorothy Kaye). 5. a) Frühe schon aus leisem Slummer, b) Bettlerliebe, c) Wilder Ritt von Oscar Ullmer, Schüler der Anstalt (Herr Hermann Eck). 6. Sonate Es-dur, für Klavier und Violine, I. Satz, von W. A. Mozart (Frl. Hedwig Obermüller und Frl. Hedwig Stortz). 7. Arie aus „Der Waffenschmied" von A. Lortzing (Frl. Olga Kern). 8. Intermezzo A-dur und Rhapsodie h-moll von J. Brahms (Frl. Erika Becker). 9. Rondo C-dur für 2 Klaviere von Fr. Chopin (Frl. Valeska Wulckow und Frl. Ida Bodenstein. Heute, Samstag, den 15. März, wird ein Vorspiel der Ausbildungsklassen eingeschoben, welches zur gewöhnlichen Zeit, Abends 6½ Uhr, stattfindet.

* **Volksbildungsverein Karlsruhe.** Am Sonntag den 23. März, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Volksbildungsverein im kleinen Festhallesaal wiederum einen Unterhaltungsabend. Für die persönlichen Mitglieder des Vereins werden wieder Karten mit Vorrecht auf Sitzplatz ausgegeben, und zwar am Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr im „Goldenen Adler", Karl-Friedrichstraße. Die Mitglieder der Arbeiterkorporationen können ihre Karten von Montag ab bei den bekannten Kartenverschleißern in Empfang nehmen. Die Kartenausgabe für die Mitglieder der Gewerkschaften findet am Montag Abend von 8—9 Uhr ebenfalls im „Goldenen Adler" statt.

♠ **Krügl's Konzert- und Liederspiel-Ensemble** gibt Sonntag den 16. d. M. im großen Saale (parterre) des Café Nowack Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr (vgl. Inserat) jeweils ein Konzert. Die konservatorisch geprüften Mitglieder dieser Gesellschaft wußten sich durch ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete höheren Volks- und des Kunstgesanges, gewürzt durch kernigen, gesunden Humor, wobei auch die Instrumentalmusik (Streich- und Schlagzithern) in vollstem Maße zur Geltung kommt, die Sympathien des hiesigen gesang- und musikliebenden Publikums zu erobern, was außer dem nach jeder Nummer gespendeten reichen Beifall der stets zunehmende Besuch der Konzerte beweist. Wir können den Besuch der Konzerte nur bestens empfehlen.

✕ **Vom hiesigen Schutzverein der Hauseigenthümer** geht uns folgende Notiz zur Veröffentlichung zu: Der Verein, welcher im Jahre 1895 ins Leben gerufen wurde, hat trotz aller Bemühungen seiner Vorstandsmitglieder bis jetzt leider nicht besonders nennenswerthe Erfolge aufzuweisen. Der Zweck des Vereins: 1. seine Mitglieder vor denjenigen Verlusten oder Schäden zu bewahren, welche durch Miethverhältnisse entstehen und die Rechte und gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder zu fördern und zu wahren, 2. das Interesse guter Miether zu fördern und nach beiden Seiten unparteiisch zu wirken, 3. die Gesammtheit der Bürgerschaft gegen die Nachtheile des Unterstützungswohnsitzes nach Möglichkeit zu schützen — ist ein so in die Augen springender, daß man glauben sollte, jeder Hausbesitzer werde sich ohne Weiteres einem derartigen Verein anschließen. Allein, gerade der Hausbesitzer ist derjenige, der Alles gehen läßt, wie es geht. Jeder Verlust ist bei ihm eben ein unvermeidlicher, vor welchem er nicht geschützt werden kann; jede Unannehmlichkeit versteht sich von selbst. Jeder neuen Auflage Seitens der Stadtverwaltung oder der Polizeibehörde fügt er sich als etwas Selbstverständliches. Jede Umlagenerhöhung nimmt er, wenn nicht gerade dankbar, so doch in gleichgültiger Theilnahmslosigkeit entgegen und zahlt, so lange er kann. Geht es nicht mehr, so sind eben die Zeitverhältnisse schuld an seinem Ruin. Der Verein krankte seither an dem Mangel eines Anschlusses an andere gleichartige Vereinigungen. Dem soll nun abgeholfen werden. Seit 1. Januar ds. Js. ist der hiesige Verein Mitglied des Centralverbandes deutscher Grund- und Hausbesitzer-Vereine, und zur Zeit wird die **Gründung** eines **Badischen Landesverbandes** betrieben, wozu der Mannheimer Verein die Initiative ergriffen hat. Schon dieser Tage beginnen die diesbezüglichen Verhandlungen und werden zweifellos zu einem ersprießlichen Resultate führen, zumal Mannheim mit über 1000 Mitgliedern die führende Rolle übernimmt. Als Landesverband ist derselbe in der Lage beim Landtag und als Centralverband beim Reichstag Anträge zu stellen, womit schon sehr viel gewonnen ist. Unter seinem jetzigen Vorsitzenden, Herrn Architekt Friedrich Benzinger wird der hiesige Verein lokale Fragen zum Austrag bringen und soll demnächst mit der Wasserleitungsfrage der Anfang gemacht werden.

Lehr. **Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr.** Am 11. März angekommen: „Christian" mit Mais; abgegangen: „Marie" mit Holz und Alteisen, „Lisa und Gretha" mit Sprit und Bier.

= **Hinrichtung.** Heute Morgen halb 7 Uhr fand im Hofe des neuen Amtsgerichtsgefängnisses hierselbst die **Hinrichtung** des wegen **doppelten Mordes** vor einigen Wochen vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilten ehemaligen Fremdenlegionärs Karl August Herberger aus Rheinsheim statt. Herberger hatte bekanntlich am 26. Mai 1900 im Neckarauer Walde bei Mannheim den Färber Georg Eichelsberger von Markirch und am 25. August 1901 an der Holzapfelfurth bei Salbach auf Gemarkung Wiesenthal den Bierbrauer Joh. Bapt. Steiner aus Schönach durch Schläge auf den Kopf hinterrücks getödtet. der heutigen Hinrichtung des Mörders wohnten außer den Gerichts- und Urkundspersonen eine Anzahl geladener Herren bei. Punkt ½7 Uhr wurde der Delinquent, welcher reumüthig und gefaßt dem Tode entgegenging, vorgeführt, worauf Herr Staatsanwalt Dr. Grosch das Todesurtheil verlas, demzufolge S. Kgl. H. der Großherzog verzichtet hatte, vom Rechte der Begnadigung Gebrauch zu machen. Herberger ließ sich willig auf das Schaffot führen und betete inbrünstig mit dem Geistlichen, Kaplan Dietrich, der ihn mit dem Stadtmeßner Kaiser begleitete. Die Hinrichtung vollzog Scharfrichter Müller aus Ladenburg. Der ganze Akt dauerte nur einige Minuten.

§ **Eine untreue Lauffrau.** Am 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr übergab eine Geschäftsfrau in der Kaiserstraße, weil sie selbst keine Zeit fand, ihrer Lauffrau 240 Mk. mit dem Auftrage, damit auf einer Bank einen Wechsel einzulösen und an einem anderen Ort mit dem Rest eine Rechnung zu bezahlen. Als die Frau bis Abends noch nicht zurückgekehrt war, fand die Auftraggeberin Zeit nach der Frau zu forschen und erfuhr, daß dieselbe an den betreffenden Orten die ihr aufgetragenen Zahlungen nicht gemacht hat. Die Polizei, welcher Anzeige erstattet wurde, stellte fest, daß die Lauffrau zwei ihrer früheren Liebhaber neue Kleidungsstücke gekauft und dann mit dem einen das Weite gesucht hat. Obschon die untreue Lauffrau bereits heute früh in Stuttgart verhaftet wurde, wurde doch kein Geld mehr bei ihr gefunden.

§ **Italienertransport.** Gestern Nachmittag 5 Uhr 21 Min. kam ein Sonderzug mit etwa 300 italienischen Arbeitern hier an, welche von hier aus mit Kurszügen nach Mannheim und Frankfurt weiter reisten.

---

3. Vollsitzung der Handwerkskammer Karlsruhe-Baden.

▲ Karlsruhe, 14. März.

II.

Die Nachmittagssitzung, an der auch der **Gesellenausschuß** Theil nahm, begann kurz nach 3 Uhr.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die **Ergänzung des Berufungsausschusses.** Gewählt wurde Glasermeister Haug-Karlsruhe.

Sodann wurde über die **Anstellung eines Beauftragten** berathen, der eine belehrende und aufklärende Thätigkeit in Bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen, die für das Handwerk von Bedeutung sind, enthalten soll. Weiter soll der Beauftragte eine Art Kontrole darüber führen, ob die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Als Beauftragter wurde der Tapezier Schlund angestellt.

Der Vorsitzende erstattete hierauf Bericht über die **Konferenz der 4 badischen Handwerkskammern** zur Vorberathung über: a. die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens und b. die Prüfungsordnung für die Gesellenprüfung. Der Referent bezog sich auf das, was er in dieser Angelegenheit bereits in seinem Thätigkeitsbericht ausgeführt hat. Es wurde deshalb sofort in die Berathung der **Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesen** eingetreten. Diese Vorschriften zerfallen in folgende Abschnitte: Befugniß zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen; Fähigkeit, Lehrling zu werden; Anmeldung der Lehrlinge; Lehrvertrag; Dauer der Lehrzeit; Pflichten des Lehrherrn; Pflichten des Lehrlings; Zahl der Lehrlinge; Aufgabe des Geschäfts; Beendigung des Lehrverhältnisses; Vorschriften für Innungsmitglieder; Mahnungen und Strafen. Für die wichtige Frage der **Dauer der Lehrzeit** ist folgende Vorschrift getroffen: „Für die Dauer der Lehrzeit sind die von der zuständigen Handwerkskammer für den betreffenden Gewerbszwang festgesetzten Bestimmungen maßgebend. Soweit solche Vorschriften nicht bestehen, beträgt die Lehrzeit **mindestens 3 Jahre** und **höchstens 4 Jahre.** Die Handwerkskammer ist befugt, in besonderen Fällen ausnahmsweise eine verkürzte Lehrzeit zuzulassen." Bezüglich der **Zahl der Lehrlinge** wird bestimmt: „Jeder Handwerksmeister, der mehr als drei Lehrlinge hält, ist verpflichtet, hiervon unter gleichzeitiger Angabe der Zahl der bei ihm beschäftigten Gesellen der Handwerkskammer innerhalb 14 Tagen nach Einstellung des vierten Lehrlings besondere Anzeige zu erstatten."

Nach einer kurzen Diskussion wurden die Vorschriften gutgeheißen:

Es erfolgte hierauf die Berathung der **Gesellen-Prüfungs-Ordnung.** Die Prüfungsordnung ist unter folgenden Gesichtspunkten geregelt: Errichtung und Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse; Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse; Prüfungstermin; Anmeldung und Zulassung zur Prüfung; Prüfungsverfahren; Ergebniß und Beanstandung der Prüfung; Wirkung der nicht bestandenen Prüfung; Beurkundung des Prüfungsergebnisses; Prüfungsgebühren.

Die einzelnen Bestimmungen fanden nach unwesentlicher Debatte Annahme.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die **Sicherung der Bauforderungen.** Der Vorsitzende theilte mit, daß eine diesbezügliche Gesetzesvorlage ausgearbeitet wird und daß sich der Vorstand der Kammer mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt hat. Klein-Baden war der Ansicht, daß man sich von dem Gesetze nicht zu viel versprechen soll. Vor allen Dingen ist es nothwendig, daß der Bauhandwerker das leichtsinnige Kreditgewähren aufgibt.

Damit wurde diese Angelegenheit verlassen und zum nächsten Gegenstand **Abgrenzung der Bezirke der Prüfungsausschüsse** übergegangen. Es handelt sich um die Schaffung von Prüfungsausschüssen für die dem Handelskammerbezirke zugehörenden Bezirke Bretten, Bühl, Bruchsal, Ettlingen, Durlach, Achern, Baden, Rastatt, Pforzheim und Karlsruhe. Es wird die Prüfung von ungefähr 400 Prüfungsausschüssen nothwendig sein.

Der staatliche Kommissär Amtmann Hartmann bemerkte, daß die Ansicht der Regierung dahin geht, in allen Amtsbezirken, wo dies möglich ist, Prüfungsausschüsse zu errichten. Wo dies nicht möglich wird, sollen die nothwendigen Ausschüsse in den Kreisstädten gebildet werden und da, wo dies nicht geschehen kann, muß die größte Stadt des Bezirks, Karlsruhe, eintreten.

Die Kammer war mit dieser Auffassung, zu der sich verschiedene Redner zustimmend äußerten, vollkommen einverstanden.

Nachdem noch verschiedene geschäftliche Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde die Sitzung geschlossen.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe,** 13. März. **Vereinsbank Karlsruhe, e. G. m. u. H.** Nach dem Geschäftsbericht über das Jahr 1900 hat die Bank trotz des wirtschaftlichen Niederganges und der allgemeinen Unsicherheit nicht nur keine Schädigung erfahren, sondern im Gegentheil sich eines stetig wachsenden Vertrauens erfreut. Die genossenschaftliche Bewegung umschloß immer weitere Kreise, und die Bank hatte wieder einen nicht unerheblichen Zuwachs an Mitgliedern und eine Vermehrung namhafter Konten zu verzeichnen. Der Gesammtumsatz hat sich um rund 10 Millionen Mark vergrößert und ist auf 158 Millionen Mark gestiegen. Es wurde ein Reingewinn erzielt von 202 003 52 Mark, aus welchem neben reichlichen Rücklagen und Abschreibungen die Gewährung von 7 pCt. Dividende an die bezugsberechtigten Geschäftsguthaben beantragt wird. Die Mitgliederzahl betrug Anfang dieses Jahres 4177. Die Aktiven und Passiven balanzieren mit 8 952 253 Mark.

♣ **Mannheim,** 12. März. **Oberrheinische Bank.** In der heutigen Aufsichtsrathssitzung wurde der vorgelegte Jahresbericht nebst Rechnungsabschluß genehmigt. Der Bruttogewinn beträgt M. 2,083,718.18 (i. V. M. 2,120,855.69), der Reingewinn M. 1,364,387.75 einschließlich Vortrag (i. V. M. 1,300,166.02). Der auf den 27. März einberufenen Generalversammlung wird u. A. die Vertheilung von 6 pCt. Dividende (wie seit 11 Jahren) auf 15 Mill. M. alte Aktien und 5 Mill. M. mit 50 pCt. einbezahlte junge Aktien M. 1,050,000.—, 10 pCt. Aufsichtsrathstantièmen und vertragsmäßige Vorstandstantièmen M. 247,444 vorgeschlagen. Hiernach verbleiben als Vortrag M. 20,663.

= **Berlin,** 14. März. Nach dem „Reichsanzeiger" wies in der heutigen Sitzung des Centralausschusses der **Reichsbank** Geheimrath **Koch** auf die aus dem Wochenbericht sich ergebende steigende Goldfülle hin. Die Anlage, die seit Jahresschluß um 492 Millionen, in Wechseln allein um 296 Millionen Mark, gesunken war, betrage jetzt 17 bezw. 8 Millionen weniger, als in den beiden letzten Jahren, freilich immer noch erheblich mehr, als in den übrigen fünf Vorjahren. In Gold habe die Reichsbank jetzt den höchsten Bestand seit ihrem Bestehen erreicht, obwohl im laufenden Jahre bei den wenig günstig fremden Wechselkoursen nur geringe Goldankäufe aus dem Auslande zu machen gewesen seien. Die Golddeckung der Banknoten sei seit Jahresfrist um 9,2 Prozent gewachsen. Die steuerfreie Notenreserve sei erheblich höher als in den Vorjahren bis 1895. Der Privat-Diskont sei in den letzten Tagen gestiegen, aber noch volle 2 Prozent niederiger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die fremden Wechselkurse seien in den letzten Tagen etwas gefallen und nicht beunruhigend hoch. Zu einer Aenderung des am 11. Februar auf 3 Prozent ermäßigten Diskonts liege kein Anlaß vor. Die bisherigen Deputirten des Centralausschusses und deren Vertreter wurden wiedergewählt und die Neuwahlen zu den Bezirksausschüssen bei den Reichsbankhauptstellen vorgenommen, über die der Reichskanzler entscheidet. Hierauf wurden noch einige Gattungen Schuldverschreibungen zum Lombardverkehr zugelassen.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse vollzogen sich Umsätze in Pfälz. Hypothekenbank-Aktien zu 175 pCt. und in der Mannheimer Versicherungsgesellschaft zu 405 M. pro Stück. Etwas höher notirten noch: Rhein. Kreditbank-Aktien, Notiz: 141 G.

Mannheimer Getreidebericht vom 14. März. Durch die etwas abgeschwächten amerikanischen Forderungen war hier die Stimmung ruhig. Die Offerten von Rußland und Argentinien waren unverändert. Saxonska 133 bis 134 M., Südruss. Weizen 132 bis 142 M., Kansas II 136— bis 137—, Redwinter II 139—000— M., La Plata-Weizen 138—139 M., Russischer Roggen 108—110 M., Mixed-Mais 121—000— M., Donau-Mais 104 M., La Plata-Mais 106 M., Futtergerste 102 bis 000 M., amerikan. Hafer 000—000 M., Russ. Hafer 130—133 M., Prima russ. Hafer 134—141 M.

Magdeburg, 14. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 7.40—7.75—, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 5.40—5.60—. Ruhig. — Krystallzucker I 28.20—, Brodraffinade I 27.95— bis 00.00—, Gem. Raffinade 27.45— bis 00.00—, Gem. Melis 27.95— bis 00.00—. Geschäftsl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 6.37½ G., 6.45— B., per April 6.45— bz., 6.42½ G., per Mai 6.60— bz., 6.57½ G., per August 6.85— bz., 6.82½ G., per Oktober-Dezember 7.25— bz., 7.22½ B. Stetig

Telegramme der „Bad. Presse“.

= **Bremen**, 14. März. Nach dem Frühstück verließ der Kaiser unter den brausenden Hurrahrufen der zahlreichen Anwesenden den Rathskeller und fuhr in Begleitung des präsidirenden Bürgermeisters, gefolgt von den Herren seiner Begleitung, überall von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, zum Bahnhof. Nach herzlicher Verabschiedung erfolgte um 2.5 die Rückreise nach Bremerhaven. Der Besuch verlief in jeder Beziehung glänzend und glücklich. Ueberall in Bremen herrscht Feststimmung. Das Wetter ist prachtvoll.

= **Brunsbüttelkoog**, 15. März. Die Kaiserin ist heute früh nach 2 Uhr mittels Sonderzug von Glücksburg hier eingetroffen.

hd **Cuxhaven**, 15. März. Wie von hier gemeldet wird, trifft der Kaiser am 18. März dort auf dem **Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“** ein und **empfängt die „Deutschland“** mit dem aus Amerika zurückkehrenden **Prinzen Heinrich**. In **Cuxhaven wird gelandet**, wo **weiterer Empfang** stattfindet.

hd **Berlin**, 15. März. Wie man dem „Lok.-Anz.“ zufolge in parlamentarischen Kreisen wissen will, soll die **Verzögerung der Veröffentlichung des Bundesrathsbeschlusses** wegen Gewährung von **Entschädigungsgeldern** in Form eines **Pauschquantums** an die Mitglieder der **Zolltarifkommission** darin begründet sein, daß der Präsident des Reichstages **Graf Ballestrem**, der mit der Ausführung der Vorlage betraut werden sollte, die Gewährung eines **Pauschquantums** bei dem vor dem Sommer zu erwartenden **Wechsel** eines **Theiles der Kommissionsmitglieder für unzweckmäßig** erklärt und daher seine **Mitwirkung versagt** habe.

= **Pest**, 14. März. Der Ministerpräsident Szell hat sich heute einer, im Verfolg der kürzlichen Operation notwendig gewordenen neuen Operation unterworfen, welche er bestens bestand. Sein Befinden ist befriedigend.

K **Prag**, 15. März. König Eduard von England trifft in diesem Sommer auf mehrere Wochen zur Kur in Marienbad ein.

= **Paris**, 15. März. Auf einem gestern stattgehabten Bankett der Studentenvereinigung hielt der ehemalige Präsident Casimir Perier eine Rede, in welcher er ausführte: Wer Einfluß auf die französische Demokratie auszuüben wünsche, dürfe sich nicht mehr auf seinen Namen oder auf sein Vermögen berufen, sondern müsse Vertrauen zur Demokratie gewinnen, ihr sein Herz und seine Interessen geben. Redner rieth den Studenten, niemals an dem Lande zu verzweifeln. Frankreich habe nur diejenigen wirklich enttäuscht, die kein Vertrauen zu ihm gehabt hätten.

= **Paris**, 14. März. Nach einer **Aufstellung des Marineministeriums** sind von den vor 4 Jahren beschlossenen 177 Marine-Neubauten gegenwärtig 118 in Angriff genommen, darunter 11 Kreuzer und Panzerkreuzer, 22 Torpedoschleuderer, 41 Torpedos und 44 Unterseeboote. Fkf. Ztg.

= **Kopenhagen**, 15. März. Der Folkething hat definitiv mit 88 gegen 7 Stimmen die Vorlage über **Abtretung der dänisch-westindischen Inseln** an die Vereinigten Staaten von Nordamerika angenommen. Die Vorlage geht jetzt dem Landsthing zu.

K. **Petersburg**, 15. März. In ganz Rußland wird ein Volksschulgesetz erlassen werden, das auch für nichtrussische Kinder die russische Sprache als Unterrichtssprache bestimmt und die Muttersprache im ersten Jahre nur aushilfsweise zuläßt.

hd **London**, 15. März. Die „Birmingham Post“ erfährt aus Berlin, **Kaiser Wilhelm** lasse ein interessantes **Krönungsgeschenk für König Eduard** herstellen, u. A. auch eine **Sammlung** von gemalten **Porträts** der Königin **Victoria** und aller ihrer lebenden **Nachkommen** mit dem Vermerk von Namen, Staatsangehörigkeit und Stellung. Die Sammlung wird in einem in feinstes Leder gebundenen **Album** enthalten sein, das die Monogramme des Königs Eduard und der Königin Alexandra in Brillanten trägt.

= **London**, 14. März. Kontreadmiral Lord Charles **Beresford** sprach in der Handelskammer zu London über die **Administrativorganisation der Flotte** und verlangt dringend, daß der Admiralität ein Naval-war-Lord beigegeben werden solle, der für die **Kriegsbereitschaft** der Flotte und dafür verantwortlich sei, daß alle für die Schlagfertigkeit der Flotte nothwendigen Bedürfnisse vom Parlament verlangt werden. Desgleichen forderte er dringend die Erwerbung von **Kohlengruben in England** und in den Kolonien, damit einer etwaigen Beeinflussung der Kohlenversorgung der Flotte durch **Ausstände** vorgebeugt werde. Als Beispiel für die fehlerhafte Organisation führte Lord Beresford **einen** Fall von **Kohlennoth in Gibraltar und Malta** an. Er sagte, nach vielen Schwierigkeiten habe er damals festgestellt, wie es um die Vorräthe stehe, und habe bei seinem Chef Vorstellungen erhoben. Aber selbst dann habe er damit **drohen** müssen, daß er, falls seine Vorstellungen keine Beachtung finden, seine **Flagge herunterholen** und die ganze Angelegenheit in den **Zeitungen veröffentlichen** würde.

hd **London**, 15. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Colon: Die Insurgenten haben einen **bedeutenden Sieg über die Truppen Castros** davongetragen. Die Städte Andalusia und David sind von den Insurgenten erobert worden. Die Armee Castros befindet sich auf der Flucht.

hd **Konstantinopel**, 15. März. Nach einer hiesigen Meldung wurden gestern wieder **60 Verhaftungen von Offizieren** vorgenommen. Unter den Verhafteten sind alle Rangklassen vertreten. Die **Gesammtzahl** der seit 14 Tagen **verhafteten Offiziere beträgt 146**, darunter befinden sich **5 Divisions-Kommandeure**. Ein Dekret des Ministers untersagt allen Offizieren, europäische Klubs zu besuchen. (B. T.)

Die Affaire v. Holleben.

= **London**, 14. März. Der „Globe“, der eben noch eifrig sich an der Hetze gegen den deutschen Botschafter in Washington betheiligt hatte, muß jetzt aus New-York melden, daß die Beamten des Staats-Departements mittheilen, **in Washington sei von den Anschuldigungen gegen Holleben nichts bekannt.** Der Urheber der Anschuldigungen, der Journalist Witte, benutzte seine Stellung, um mit einer Preß-Agentur in Verbindung zu kommen und seine Informationen für halb offiziell auszugeben.

Uns selbst wird aus London über den Zwischenfall v. Holleben gemeldet: Allem Anscheine nach handelt es sich bei der Londoner Depesche über ein angebliches, dem Präsidenten Roosevelt feindliches Einmischen des deutschen Botschafters v. Holleben in die amerikanische innere Politik darum, **den Rückzug des britischen Botschafters Lord Pauncefote zu decken.** Denn dessen Stellung ist durch die Veröffentlichung des von ihm entworfenen und den Vertretern der Mächte vorgelegten Rundschreibens wegen einer gemeinsamen Intervention in der spanisch-amerikanischen Frage der allgemein vorwaltenden Ansicht nach, unhaltbar geworden. Dieser Zwischenfall Pauncefote ist durch das plötzliche Schweigen der englischen Regierung aber damit nicht aus der Welt geschafft. Was von Lord Pauncefote behauptet wurde, ist richtig; er hat die Intervention befürwortet, allerdings, wie es scheint, aus eigener Machtvollkommenheit und nichts weniger als in Uebereinstimmung mit der Politik der von ihm vertretenen britischen Regierung. Dies entschuldigt wohl diese, den Vereinigten Staaten gegenüber, nicht aber die Handlungsweise des Botschafters. Die britische Regierung muß ihre Mißbilligung mit seinem „eigenmächtigen Vorgehen“ bekunden und dies kann nur dadurch geschehen, daß Lord Pauncefote durch eine andere Persönlichkeit in Washington ersetzt wird. Es heißt auch schon, daß er „leidend“ sei und daß er aus Gesundheitsrücksichten sich nach dem milden Süden begeben habe. Man weiß, was diese Erkrankungen und das „unzuträgliche Klima“ bei Diplomaten bedeuten. Um nur die **Abberufung zu verdecken**, wird das **Manöver mit Herrn Dr. v. Holleben in Szene gesetzt**, um die öffentliche Aufmerksamkeit nach einer anderen Richtung zu lenken und den Abgang des britischen Botschafters so unauffällig wie möglich zu machen. Die Sache ist aber zu durchsichtig, um zu verfangen.

England und Transvaal.

= **London**, 15. März. Im Unterhause fragte Healy an, **ob Delareys Farm von den Engländern niedergebrannt** worden sei. Der Kriegsminister erklärt, er habe hierüber keine Mittheilungen.

Grant fragt an, unter welchen Bedingungen Lord Methuen von den Buren freigelassen worden sei. Der Kriegsminister antwortet, er habe keine Information, die darüber hinausgehe, was bereits bekannt gegeben sei.

= **London**, 14. März. In Bezug auf die **letzten Gefechte** wird gemeldet, das **Kriegsamt sei außer Stande**, eine **vollständige Verlustliste** zu publiziren, da mit den übrigen Fahrzeugen auch die **Aktenwagen in die Hände der Buren** gefallen seien.

hd **London**, 15. März. Eine amtliche Note, die in später Nachtstunde veröffentlicht wurde, theilt mit, daß die Wunden Methuen's und des Obersten Townsend sehr ernster Natur seien.

hd **London**, 15. März. „Morning Leader“ hebt den allgemein **günstigen Ton der Presse** infolge der hochherzigen Handlungsweise Delarey's hervor und sagt, dies sei ein gutes Zeichen, das beweise, daß die **Haltung der Engländer** gegenüber den Buren eine **Aenderung** erfährt. „Daily News“ veröffentlichen den Wortlaut des Briefes eines aus Kapstadt zurückgekehrten Journalisten, der feststellt, daß die **Ausnahmegesetze den Buren mehr Rekruten zuführen**, als sie **überhaupt gebrauchen** könnten.

hd **London**, 15. März. „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Ein Burenkommando, bestehend aus 60 Mann, hat die Drakensberge und den Kulupaß überschritten und befindet sich augenblicklich auf einer Farm am obern Tugelafluß. Eine Kompagnie Yeomanry ist gegen das Kommando entsandt worden. Die Garnison von Ladysmith ist gleichfalls in Alarmbereitschaft gesetzt worden.

Heilbronn, 14. März. (Reuter.) Das Burenkommando unter Mentz hatte bei seinem Durchbruch durch die Blockhauslinie einen Todten. Fünf Buren wurden gefangen genommen.

hd **London**, 14. März. Feldmarschall Lord Wolseley, der sich angeblich in Privat-Angelegenheiten, morgen nach Süd-Afrika einschifft, ist vom Oberst **Thorneycroft** begleitet. Es verlautet, in Wirklichkeit solle der Feldmarschall den Lord **Kitchener unterstützen** bezw. **ersetzen.**

Die Entsendung des bald 70jährigen Feldmarschalls Lord Wolseley nach Südafrika gibt natürlich allen Vermuthungen Raum. So nimmt man u. A. auch wohl an, daß es sich um eine **wichtige Entscheidung** über den Krieg handeln könnte, für die man sich in London durch persönliche Berichterstattung Lord Wolseley's über die wirkliche Lage auf dem Kriegsschauplatz einen Untergrund schaffen wolle. Wolseley focht siegreich in Indien und China, beendete in Südafrika 1879 den Zulukrieg mit der Gefangennahme Ketschwayo's, unterdrückte den Basutoaufstand und besiegte 1882 in Egypten Arabi-Pascha, den er gleichfalls gefangen nahm. Dagegen mißglückte sein Versuch, Gordon zu befreien. Seit 1895 war er Oberbefehlshaber der englischen Armee, welchen Posten dann seit einem Jahre Lord Roberts erhielt.

K **Berlin**, 15. März. Oberleutnant v. Goeben vom 9. Feldartillerie-Regiment (Itzehohe), der seit 1899 am Transvaalkrieg theilgenommen und unter Dewet und Botha gekämpft, zwei Mal verwundet wurde, ist in die Heimath zurückgekehrt und dem Großen Generalstab zugetheilt worden.

hd **Berlin**, 14. März. In Finanzkreisen gingen heute Londoner Bankdepeschen ein, wonach die **Nachricht vom Tode Cecil Rhodes** nunmehr ihre **Bestätigung** finde. (Offiziell ist von Rhodes' Tod nichts bekannt. D. R.)

Hilfe den Burenfrauen in den Konzentrationslagern!

Unsäglich groß ist nach wie vor das Elend der armen Burenfrauen und ihrer Kinder; die Leiden der Unglücklichen sind selbst nach englischen Berichten unbeschreiblich.

Unser Mitgefühl aber muß sich in die That umsetzen und so ergeht aufs Neue an Alle die herzlichste Bitte, ein Scherflein zur Linderung dieser Noth beitragen zu wollen, sei es in Geld oder in warmen Kleidern, Schuhwerk, Wäsche, Bettdecken, welch' letztere bei der nun in Afrika eintretenden Regenzeit doppelt erwünscht sind. Für richtige Uebermittelung und Vertheilung in den Konzentrationslagern ist Sorge getragen.

Karlsruher Annahmestellen milder Gaben, die mit innigem Dank angenommen werden, sind bei:

Frau Bankdirektor Beling, Herrenstr. 30 II;
Frau Chefredakteur Herzog, Bismarckstr. 79 I;
Frau Dr. Sternberg, Karl-Friedrichstr. 1 III;
Frau Direktor Treutlein, Waldhornstr. 15 II;
Frau Oberlandesgerichtsrath Walli, Leopoldstr. 1 II.

Briefkasten.

A. und B. hier. Unsere Entscheidung in Ihrem Streitfalle ist folgende: Die 4. Avenue in Newyork zweigt bei der Cooper Union (6. Straße) von der 3. Avenue ab und nimmt bei der 34. Straße den Namen Park-Avenue an. Die Lexington-Avenue beginnt beim Gramercy-Park und läuft zwischen der 3. und 4. Avenue hin bis zum Harlem-River. Den Stadtplan von Newyork können Sie auf unserer Redaktion einsehen.

Abonnent X. in Karlsruhe. Einem aufmerksamen Leser der „Bad. Presse“ würde es nicht entgangen sein, daß Prinz Heinrich auf seiner Rundreise in Nordamerika selbst verschiedentlich erklärte, daß er infolge des fortwährenden Sprechens in der Nachtluft heiser geworden sei.

Th. Köln-Mindener 100-Thaler-Loos Serie 2722 Nr. 186 095 per 1. April 1902 mit Pr. Ct. Thlr. 110 gezogen. Augsburger 7-Fl.-Loos Serie 476 Nr. 96 per sofort mit 18.86 Mk. gezogen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 14. März 2,74 m (13. März 2,74 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Samstag den 15. März:

Artilleriebund St. Barbara. ½9 U. Vereinsabend im deutschen Kaiser.
Athletenklub Germania. ½9 U. Uebungsabd. im Lokal z. Nußbaum.
Eintracht. 8 Uhr Konzert.
„Fulda“. ½9 Uhr Sängerjubiläums- und Taufstall.
Gesangverein Freundschaft. 9 Uhr Abendunterhaltung im Lokal.
1. Karls. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabend im Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Vereinsversammlung im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8 Uhr Sängerzusammenkunft im Lokal.
Männerturnverein. 9 Uhr Generalversammlung im Lokal.
Perkeo. 8½ Uhr Vorstellung.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Rest. Rheinkanal, Mühlb.
Ruderverein Sturmvogel. ½9 Uhr im Palmengarten.
Tennisklub. 6 Uhr Generalvslg. Nebenzimmer Stadtgartenwirthschaft.
Trainverein. ½9 Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. ½9 Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Ver. ehem. Leib-Dragoner. ½9 Uhr Vereinsabend. 3 König.
Zuchtverein edler Kanarien. ½9 Uhr Vereinsabend im Salmen.

Sonntag den 16. März:

Café Nowack. 4 und 8 Uhr Konzert Krügl.
“Drei Linden“ Mühlburg. 4 U. Konzert. Kap. d. Unteroff.-Schule Ettl.
Festhalle. ¼4 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Reg. 14.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Miether- und Bauverein. ½3 Uhr Generalvslg. im Apollotheater.
Perkeo. 4 und 8½ Uhr Vorstellung.
Schützengesellschaft. 2 Uhr Eröffnungsschießen.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8⁴⁵ Uhr.

3588

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Feinschmecker u. Kenner essen nur Chocolat Cailler
3283a

Man verlange überall:
Toell's vorzügliche Kronen-Papier-Wäsche
und achte beim Einkauf auf die nebenstehende Schutzmarke.
Schutz-Marke
3963a

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
6561a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendstes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 1817

Hitz-Schirme hochelegant grösste Auswahl jede Preislage
Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Frühjahrs-Paletots,
deutsche und englische Mode,
zu 14, 16, 18, 20, 22, 23, 25, 28, 30 bis 45 Mark.
Gummi-Paletots
zu 22, 25, 28, 30 bis 40 Mark
= Havelocks =
zu 15, 18, 20, 22, 25 bis 40 Mark
empfiehlt
N. Breitbarth,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke. Telephon Nr. 1512.
3336

Liederhalle
Karlsruhe.

Heute Samstag Abend, punkt 8 Uhr, wollen sich **sämmtliche Herren Sänger** zu besonderem Zwecke im Vereinslokale einfinden.

3377 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe. E. V.

Wilhelmstraße 14. 3343

Montag den 17. März 1902, Abends halb 9 Uhr,

Vortrag

des Herrn **Professor Hermann Fischer** über:

Das Karlsruher Leib-Grenadier-Regiment im Gefechte bei Units am 18. Dezember 1870.

Hierzu sind die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundl. eingeladen. **Der Vorstand.**

Schweizerische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Winterthur.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß sich unsere **Bureaux** von heute den **15. März** ab

Zirkel Nr. 11, Ecke der Kronenstraße,

befinden. 3370

Karlsruhe, den 15. März 1902.

Die General-Agentur für das Grossherzogthum Baden:

Georg Poth.

Westendbaugesellschaft Karlsruhe.

Die im Frühjahr 1899 in Umlauf gesetzten **Preislisten** über den Verkauf unserer Bauplätze setzen wir außer Kraft.

Anfragen wegen Platzkauf erbitten wir an den Vorstand.

3321.3.1 Bureau: **Amalienstraße 17.**

Neu eingetroffen.

Modelle 1902. **Dürkopp-Fahrräder**

Wanderer- „

Opel- „

kettenlose, mit Freilauf und Rücktrittbremse,

empfiehlt 3354.4.1

Peter Eberhardt,

Amalienstrasse 18. • Telefon 1304.

Große Reparaturwerkstätte.

Schwank's Haareinlage

patentamtlich geschützt, Nr. 138788, prämiirt mit der silbernen Medaille, erleichtern jedem das Herstellen einer modernen Frisur. Sämmtliche Haararbeiten werden prompt und billig ausgeführt. 729*

Emil Schwank Wwe.,

Friseurgeschäft, Kriegstraße 26.

Tel. 160.

Leop. Kölsch

Weiss & Kölsch

Détail

211 Kaiserstrasse 211

übernimmt das

Anstricken von Strümpfen

aller Art

auf eigenen Maschinen

zu 2744.7.3

sehr billigen Preisen.

Fahnenstangen

mit vergoldetem Spieß sind in verschiedenen Farben vorräthig bei

Albert Maeyer, Malermeister,

Hirschstraße 45. 5273*

Nächste Grosse Badische

Invaliden-Geldlotterie

des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen.

2. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902

2288 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug im Betrage

v. Mk.	**42000**
Haupttreffer Mk.	**20000**
1 Hauptgew. Mk.	**20000**
1 Gew. bar Mk.	**5000**
2 Gew. bar „	**2000**
4 Gew. bar „	**2000**
20 Gew. bar „	**2000**
100 Gew. bar „	**2000**
200 Gew. bar „	**2000**
560 Gew. bar „	**2800**
1400 Gew. bar „	**4200**

Loose à 1 Mk. | Porto und Liste
11 „ à 10 „ | 25 Pf. extra

empfiehlt **J. Stürmer,**

Generaldebit Strassburg i. E.

Zu haben in Karlsruhe bei: C. Götz, A. v. Perlstein & Cie., Chr. Wieder, E. Wegmann, L. Michel, A. Sauer u. F. Pecher, Hoflieferanten.

Schöne englische **Schlafzimmereinrichtung** ist für nur 280 M. zu verkaufen, sowie ein schönes Buffet 110 M., Ausziehtisch 25 M., 6 schöne Muschelstühle, Ausziehtisch, Kameeltaschen-Divan 60 M., schöne Plüschgarnitur 150 M., Salontisch 18 M., Trumeaux mit Stufe 55 M., Salonschränkchen 45 M. und Versch. 3.2

B4035 **Steinstraße 6,** 2. Stock.

Ein guterhaltenes **Herren-Fahrrad** ist billig abzugeben. B4494.2.1

Karl-Wilhelmstr. 5b, 2. Stock r.

Ein **helles Wollstoffkleid** und eine **Blouse,** beides neu, sind billig zu verkaufen. B4491

Ostendstraße 3, 4. Stock, rechts.

Schluss

meines

Total-Ausverkaufs

am 1. April.

Die noch in **sehr grosser Auswahl** vorräthigen **Frühjahrssachen** bestehen in:

Damen-Jackets in schwarz und farbig,
Damen-Paletots,
Damen-Umhänge in Rips, Sammt u. Spitzenstoffen,
Damen-Staubmäntel,
Damen-Jacken-Costumes,
Damen-Costumröcken,
sowie
Confirmanden-Jackets und Kinder-Jacken, 3187.2.2

welche ich zu jedem annehmbaren Preis abgebe.

S. Nathansohn,

Kaiserstr. 62, gegenüber dem goldenen Hirsch.

Ladeneinrichtung ist billig abzugeben.

Chocoladenhaus FISHEL

Ecke Wald- und Kaiserstr.

DELICA-KAFFEE

in 1/2 Pfund-Packeten

Pfund Mk. **1.20** und **1.60.**

Gegen Rückgabe von 20 einliegenden **Rabatt-Marken** 1/2 Pfund gratis. 3375

Reisen durch die ganze Welt.

Kaiser-Panorama, 3374

38 Kaiser-Passage 38.

16. bis mit 22. März:

Italien:

Turin und Mailand.

Café Nowak.

Heute Samstag den 15. März:

Schlachttag.

Von halb 10 Uhr ab

Kesselfleisch

wozu ergebenst einladet 3371

Hochachtungsvoll

Joseph Stöklein.

Das Weisseln

v. Küchen, Zimmern, Plafonds (Oelfarbstreichen) wird billig u. gut ausgeführt von **Ph. Müller,** Werderstraße 80a. Daselbst ist ein gr. Pritschenwagen zum Ausziehen herzuleihen. 2870

Wegen Wegzug zu verkaufen: 1 Gasherd, 1 Lyra (Glühlicht), 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Kleiderständer, 1 Rollständer, 1 Hängelampen (Doppelblitz), 1 Nähmaschine Amalienstr. 49, 2. St. B4432

Schaukasten

billig zu **verkaufen,** 75 cm breit und 1,25 m hoch bei B4485.2.1

Hugo Steinbrunn, Durlach,

Hauptstraße 45.

J. Hach,

Amalienstr. 75, Kaiserplatz,

langjähriger Zuschneider der Firma P. Bang,

empfiehlt sich im 2822.8.3

Anfertigen feiner Herrenkleider nach Maass.

Lager in deutschen u. englischen Stoffen.

Grabarbeit

zu einem Neubau ist **zu vergeben.**

Näheres **Amalienstraße 79** im Büreau. B4429

Ein noch gut erhalt. **Kindersitzwagen** ist billig zu verkaufen **Rintheimerstr. 8b,** im Laden. B4495

Geld! Wer auf schnellstem Wege Darlehen od. Hypothek. sucht, schreibe an **Max Kerscht, Berlin** SW. 12. 22a.40.31

Privatentbindung.

Damen finden bei gewissenhafter Verpflegung gute Aufnahme bei Frau Hebamme **Mußler** in **Ettlingen,** Pforzheimerstraße 736. B4444.10.1

Unsere reich sortirte Oster-Ausstellung

empfehlen wir zu zahlreichem Besuch. 3387.4.1

Ebersberger & Rees

Kronenstr. 48. Conditoreiwaarenfabrik Kronenstr. 48.

Palmsonntag ist unser Laden ausnahmsweise geöffnet.

Charfreitag, Ostersonntag, Ostermontag und die folgenden Sonntage bleibt wieder geschlossen.

Hypotheken-Kapitalien.

In General-Vertretung einer **ersten** deutschen Hypothekenbank nehme **Darlehensanträge** entgegen. Kapitalrate kann nach Fertigstellung des Rohbaues ausgezahlt werden. **Baucredite** werden von mir gewährt.

Bankgeschäft Ignaz Ellern,

3399 **Karl-Friedrichstraße 2.**

Stadtgarten — Festhalle.

Morgen Sonntag den 16. März 1902,
3½ Uhr Nachmittags

Promenade-Konzert

der Kapelle des
1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14
Leitung: Kgl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: { Abonnenten . . 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.
Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 3372

Festhalle Durlach.

Sonntag den 16. März, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Streichkonzert

(Volksmusik) 3378

der Kapelle des Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.
Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**

— Eintritt à Person 30 Pfennig. —

Konzert-Saal
3 Linden in Mühlburg.

Sonntag den 16. März 1902,
Nachmittags 4 Uhr:

Streich-Konzert

gegeben von der
Kapelle der Königl. Unteroffizierschule zu Ettlingen.

Eintritt 30 Pfg. 3395

Variété Perkeo.

Heute Samstag den 15. März:
Grosse Gala-Vorstellung.
Anfang Abends 8½ Uhr.
Sonntag den 16. März: 3394
2 grosse Vorstellungen.
Anfang Mittags 4 und Abends 8½ Uhr.
Von 11—1 Uhr: **Frühschoppen-Konzert.**
Auftreten sämmtlicher z. Zt. engagierten Artisten bei freiem Eintritt.
Für gute Küche, ff. Stoff Bier, Kaiserbräu und Pilsner, sowie nur reine, vorzügliche Weine, offen und in Flaschen, ist bestens gesorgt.
Es ladet höflich ein **P. Früh.**

Hotel u. Café Nowack,

— grosser Saal, parterre. —
Sonntag den 16. März: 3316.2.2

Krügl's Konzert.

Preisgekröntes humoristisches Kärntner Koschat'sches
Liederspiel-, Kunstpfeifer-, Vokal- u. Instrumental-Ensemble
Frl. Paula, Sopran. — Frl. Soli, Alt. — Frl. Poppi, Contra-Alt.
Zither I. Zither II. Streichzither II.
Herr Karl Krügl (Leitung), Tenor. — Herr Alfred, Bass,
Ländlicher Humorist, Kunstpfeifer, Zither eleg. Ländl. Komik, Streichzither I.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Eintritt: I. Platz **60** Pfg, II. Platz **30** Pfg.

Schützenlies'l.

Sonntag den 16. März, Anfang 4 und 7 Uhr:
Zum ersten Mal! Auftreten der Komiker-Gesellschaft 3388
3 Herren **Thuringia Gloria** 2 Damen
wozu einladet **Wilh. Bolch.**

Zähringer Löwen, Ecke Adler- und Zähringerstr.

Samstag den 15. März (im Wirthschaftslokal):
Anfang Abends 8 Uhr Eintritt 30 Pfennig

Concert und Vorstellung

der Tiroler und Schweizer Jodler- und Sänger-Gesellschaft
Toni Christl
unter Mitwirkung eines berühmten Salon-Humoristen. 3239.2.2
Sonntag den 16. März, im großen Saal.
Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt I. Platz 40 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

„Eichbaum".

Morgen Sonntag von 4—11 Uhr:

Große Musikunterhaltung,

ausgeführt von der **Kapelle Sinfonia.** B4512
Eintritt frei.
Es ladet höfl. ein **Ernst Geugelin.**

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Reparaturen schnell und billig. — Modistinnen erhalten Rabatt.

Für
Frühjahr und Sommer

sind sämmtliche **Neuheiten** eingetroffen und ist mein Lager in

Pariser Modell-Hüten

sowie einer grossen Auswahl **selbstgefertigter Modelle** in jeder Preislage, zu bekannt billigen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt. 3373

S. Rosenbusch,

en gros **Damenhutfabrik,** en détail
Kaiserstrasse 50.

□ L. z. Tr.
17. III. ½9 U. A.
Kzchn. mt. Vrtrg.

Gesangverein
Freundschaft.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Abend-Unterhaltung
im **Vereinslokal** und laden wir unsere werthen Mitglieder nebst deren Angehörigen hierzu freundlichst ein.
Einführungsrecht aufgehoben.
3400 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Samstag den 15. März 1902, Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal „Prinz Carl", Ecke Zirkel und Lammstraße, 2. Stock, aus besonderer Veranlassung eine
Vereinsversammlung
statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

1879 — Karlsruher Ruderklub Salamander

(Lokal: Prinz Karl.)
Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Klubabend
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Samstag Abend 8½ Uhr:
Betheiligung am Stiftungs-Feste des Radfahrervereins „Wanderlust" i. Saale des Restaur. „Palmengarten".
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand.**

Rheinklub „Allemannia".

Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Klub-Abend
in **Mühlburg,** Restauration zum **„Rheinkanal".**
Freunde und Gönner willkommen.
Der Vorstand.

Poseidon

Karlsruher Schwimmverein

Uebungsabende i. Städt. Vierordtbad
Herrenriege: Montags von 8 bis 9 Uhr;
Damenriege: Freitags von ½8 bis ½9 Uhr.
Schwimmfreunde stets willkommen
Der Vorstand.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig **zu verkaufen.** B4507
Rüppurrerstr. 7, Hinterh., 1. St.

Kindersitzwagen, ein gut erhaltener ist preiswürdig **zu verkaufen.** B4508
Gerwigstr. 45, 5. Stock, links.

Schwarzwald-Verein
(Section Karlsruhe).

Sonntag, den 16. März 1902
Ausflug.
Offenburg—Brandeckkopf—Durbach (Mittagessen) — Appenweier.
Marschzeit 5½ Std.
Abfahrt hier 8⁴⁵ Morgens.

Zuchtverein edler Kanarien

KARLSRUHE.
Samstag den 15. März 1902, Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Nebenzimmer des **Restaurant zum Salmen.**
Der Vorstand.

Heirath.

Junger Kaufmann (kath.) mit gutgehendem Geschäft, möchte sich mit einem vermögenden Fräulein verheirathen. Ernstgem. Offerten unter Nr. B4465 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Diskretion Ehrensache.

Dame wünscht

von vornehm denkenden Herrn
300 Mark
zu leihen.
Sicherheit vorhanden.
Offerten unter B4502 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 15. März 1902.
Abth. B (Gelbe Abonnementskarten.)
43. Abonnements-Vorstellung.

Martha,
oder:
Der Markt zu Richmond.
Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich Musik von Friedrich v. Flotow.
Musikalische Leitung: Selmar Meyrowitz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin . . . *)
Nancy, ihre Vertraute . . . . Marie Tomschik.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter Clem. Schaarschmidt
Lyonel . . . . Herm. Rosenberg.
Plumkett, ein reicher Pächter . . . Hans Keller.
Der Richter zu Richmond . . . . Wilhelm Beyer.
Diener der Lady . { Karl Heinrich. / August Haag. / Fr. Krausemann.
Pächter . . . . { Friedrich Weiß. / Heinrich Blank.
Mägde . . . . { Frieda Meyer. / Marie Hofmann. / Johanna Klebe
Pächter. Mägde. Knechte. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin.

Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils in Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna.
*) Lady: **Elisabeth Suchanek** vom Stadttheater in Elberfeld als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Brauerei Bischoff,

Herrenstraße 10.
Sonntag d. 16. März, Nachmittags von 4 bis 11 Uhr:

Grosses Concert

ausgeführt von dem 3264
Symphonia-Orchester.
Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **Aug. Weichner.**

Montag, 17., Mittwoch, 19. März, punkt 8 Uhr, in der Mädchenschule a. d. Kreuzstraße:

Gœthes Faust I u. II.

Tragödie des Daseins.
Anerkannt eigenartige Darstellung wesentlich neuer Deutung.
2 Vorträge mit dramatischen Recitationen vom Wiesbadener Aesthetiker **Reinhold Richter.**
Abonnements 5 Mark, für Angehörige im Anschluß 3 Mark. Einabendkarte 3 Mk., für studierende Herren und Damen 1 Mk. in **Bielefeld's Hofbuchhandlung.** Zweiabendkarte gilt auch für 2 Personen zu einem Abend. B4476

Restaurant Vogelsang

Ettlingen (nächst der Bismarcksäule)
8 Minuten von Ettlingen; großer Saal; Restauration zu jeder Tageszeit; gute Weine; **offenes Bier.** 1539a

---

Festwein-Offerte.

Auf bevorstehende Osterzeit liefern wir unsern verehrten Geschäftsfreunden auf rechtzeitige Bestellung einen ausgezeichneten Oberländer, alten Naturweißwein per Liter 40 Pfg. ab hier in beliebigen Quantums. 3391.2.1
Gebr. Schlager, Weinhandlung, Lahr i. B.

Hemden nach Maass
in bester Ausführung.
Grosses Lager in:
Herren- und Knabenhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Reform- und Normalhemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken, Cravatten und Hosenträgern
in guten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt
Gustav Oberst,
88 Kaiserstrasse 88.

Das beste Hustenmittel
Honig-Malzbonbons
empfiehlt 2558.3.3
Drogerie Th. Walz,
Kurvenstraße 17.

Als 2. Hypothek

gesucht 13,000 Mk. auf neuerbautes, rentables Wohnhaus. Offerten unter Nr. 3385 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Beamter

sucht 100—150 Mk. auf ca. 6 Monate aufzunehmen. Offerten unter Nr. B4490 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kleidermacherin

empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen- u. Kindergarderoben.**
B4394 **Ritterstr. 32,** Hth. 2. St.

Eine tüchtige
Weissnäherin

empfiehlt sich im **Anfertigen** von ganzen **Aussteuern,** sowie von **Herren- u. Damenwäsche** bei billigem Preis und tadelloser Arbeit.
Zu erfragen **Uhlandstr. 4,** 1. Stock. 2934*

Einer geübten Büglerin
wäre Gelegenheit geboten, meine werthe Kundschaft zu übernehmen, da ich mein Geschäft vom 1. April an vollständig aufgebe. Näheres bei
Frau Friedrich, Feinbügelgeschäft
Kronenstr. 37/39, 3. St. B4184

Sichere Existenz.

In einem größeren Orte, Bahnstation, ist ein massiv gebautes **Haus** um den **festen,** aber **billigen** Preis von 20000 Mk. zu verkaufen.
In demselben wird ein **Colonial-** u. Ellenwaarengeschäft mit einem jährlichen Umsatz von **30—40,000 Mk.** betrieben.
Nur Selbstreflektanten mit einem erforderlichen Kapital von **6—8000 Mk.** wollen sich unter Nr. 3380 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. Discretion. 3.1

Billig zu verkaufen

2 Sopha, 2 Betten, 1 Chiffonnier, 1 Galerieschrank, 1 Spiegel.
B4510.2.1 **Herrenstraße 6.**

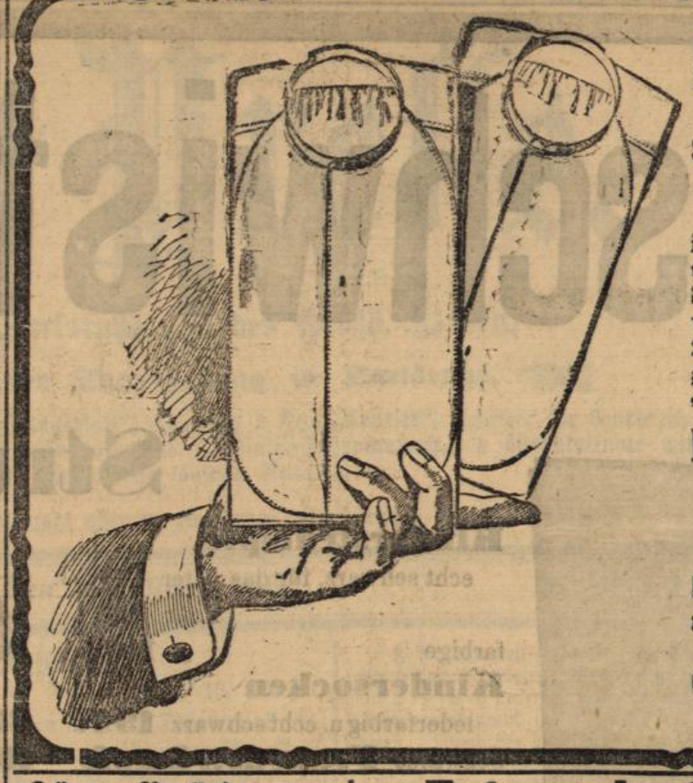
Die grösste Auswahl in Neuheiten
wirklich schöner, eleganter und gediegenst verarbeiteter

Knaben-Anzüge

aus den renommirtesten Etablissements Deutschlands
bietet
bei billigen streng festen Preisen

Ad. Stein
Kaiserstr. 74, am Marktplatz.

Eine **Specialdekoration** der in mehr als 1000 Piècen aller Façons und Grössen am Lager befindlichen Artikel kann der wenigen Schaufenster meines Lokals wegen nur **von Zeit zu Zeit** stattfinden. 3347



Fried. Emil Meyer
Kaiserstrasse 82 a.
Special-Geschäft für Herrenwäsche.

Oberhemden
in elegantester Ausführung, tadellosem Sitz und prima Stoffen mit reinlein. Einsatz von Mk. **3.50** (6 St. Mk. **20.**—), mit Piqué-Einsatz gestärkt und ungestärkt Mk. **4.**— (6 St. Mk. **22.50**) an.

Kragen, Manschetten, Taschentücher.

Spezialität:
Herrenhemden nach Maass
mit anerkannt vorzüglichem Sitz.
Grösste Auswahl in Einsätzen und Stoffen.

Zahnatelier Rubin
Kaiserstrasse 100.
Sprechstunden von 9—1 und 2—6 Uhr. B4518

Luftkurort Gutach (Schwarzwaldbahn)
„Gasthof zum Löwen" 3268.10.1
vier Minuten vom Bahnhof, in reizender freier Lage des romantischen Gutachthales, umgeben von schattigen Gartenanlagen. **Idyllisch gelegener, ruhiger Landaufenthalt.** — Forellenfischerei. — Vorzügliche Küche und Keller. — **Billige Pensionspreise.** — Telephonanschluß. Fuhrwerk im Hause. — **Eigene Kirschwasser-Brennerei.** Jede gewünschte Auskunft gerne durch den neuen Besitzer: **Karl Sauer.**

Dampfziegelei-Versteigerung.

Freitag den 4. April nächsthin, Nachmittags 1/4 4 Uhr, zu **Queichhambach** im Gemeindesaale,
wird die der Firma **Queichhambacher Dampfziegelei Holler & Butz** mit dem Sitze in **Queichhambach** in Liquidation gehörige Ziegelei öffentlich versteigert.
Die Erde, welche ausgezeichnet und in unerschöpflicher Menge vorhanden ist, eignet sich auch vorzüglich zur Fabrikation von Falzziegeln.
Bisherige jährliche Fabrikation **circa 1 1/2 Millionen mit flottem Absatz.**
Nähere Auskunft ertheilt 1550a.4.1
Der Liquidator:
A. Rupertus, Geschäftsagent, **Landau** (Pfalz).

Amerikanische Glanz-Stärke
von 1292a
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig,
garantirt frei von allen schädl. Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Den vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen (Globus), das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pf.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

---

3 1/2 % Karlsruher Stadtanleihe,
unkündbar bis 1907, zu 99 1/4 liegen zur gef. Zeichnung auf und empfehle ich mich außerdem zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Beleihung solcher, Einlösung von Coupons und Gewinnen jeder Art, Umtausch aller fremden Geldsorten.
Carl Götz, 3401
Hebelstraße 11, Karlsruhe.

Wichtig für Schneider. 3.3
Amerikan Kleeks!
Amerikanische Klebekitze,
erspart die Näharbeit, befestigt jeden Hosen- und Kleidersaum durch einfaches Ueberbügeln ohne einen Stich zu nähen. Zu haben im B4153
Schneiderartikel-Geschäft
Peter Mees, Kaiserstraße 26.

Kalbskeulen in Postcolli
im Gew. v. 8—9 Pfd. off. p. Nachn. ab Altona ohne Verp. 50 Pfg. p. Pfd.
P. C. Thoms, Altona-Ottensen,
1541a Gr. Brunnenstr. 28/30. 4.1

Habe für **Pa. Hypothekenbank** unter günstigen Bedingungen größere **Posten** auf I. Stelle **auszuleihen,** auch werden Ratenzahlungen während der Bauperiode gewährt. *
Gefl. Offerten unter Nr. 1468 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Am Fuße des Thurmbergs
in **Durlach** ist ein schöner **Weinberg,** 68 a, zum Preis von 20 Mk. per Jahr zu verpachten. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 3679. 2.1

Milch-Gesuch.
Ein pünktlicher Zahler sucht 120 bis 140 Liter Milch auf 1. April. Zu erfr. **Steinstr. 10,** im Laden. B4330

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders, Neffen, Vetters und Schwagers

Eugen Klingele

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Klingele, Stadtpfarrer, Bruchsal,
August Klingele, Karlsruhe.

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet Montag den 17. März, 1/4 10 Uhr, in St. Stephan statt. 3369

Dünger-Versteigerung.
Am **Donnerstag den 20. März 1902,** Vormittags 8 Uhr, wird in Gottesaue die Matratzenstreu aus den Stallungen der II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 50 gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert. 3248.2.1

---

300 Prozent
verdienen **Händler, Agenten, Hausierer** u. jeder **Geschäftsmann** durch Verkauf unseres neu erfundenen Massenartikels, welch. in jed. Hause gebr. wird. Prospekte gratis. **Plötner u. Franke, Theissen,** Prov. Sachsen. 1514a.2.1

Gutrentirendes Wohnhaus mit kleinerem Fabrikgebäude und 2stöckigem Hinterhaus.
In gewerbsamer, ca. 20,000 Einwohner zählenden Stadt Württembergs, ist ein 2 1/2 stöckiges Wohnhaus mit 2stöckigem, für sich alleinstehenden massiv gebautem Fabrikgebäude, sowie ein 2stöckiges Hinterhaus wegen vorgerücktem Alter des Herrn Besitzers zum Preise von Mk. 56,000 — gegen eine Anzahlung von Mk. 10—12,000 — zu verkaufen und je nach Wahl des Käufers in möglichster Bälde zu übernehmen. Das Vorderhaus enthält trockene und gewölbte Kellerräume, im Parterre einen ziemlich großen Laden mit 4 Wohnzimmern und Küche, im 2. Stock eine aus 5 Zimmern u. Küche bestehende Wohnung und im sogen. Kniestock 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche. Das für sich alleinstehende, neue und massiv erstellte 2stöckige Fabrikgebäude enthält im Ganzen 2 Säle mit je 50 qm Flächeninhalt mit Plattform. Das 2stöckige Hinterhaus enthält im Ganzen 4 Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche, sowie ein großes Magazin, welches mit dem Fabrikgebäude durch einen Uebergangssteg in Verbindung gebracht ist. Das ganze Anwesen ist mit Gas- und Wasserleitung eingerichtet und befindet sich, weil erst vor wenigen Jahren neu erbaut, in absolut tadelloser Verfassung und nur 3 Minuten vom Bahnhof entfernt. Arbeitskräfte stehen um mäßige Löhne zahlreich zur Verfügung. Kostenfreie Auskunft über alles Nähere durch das **Südd. Gesch.- u. Hypoth.-Verm.-Inst., Stuttgart,** Moltkestr. 20. 668

Haus-Verkauf!
In Malsch ist in nächster Nähe des Bahnhofes ein 2 1/2 stöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, großen Kellern, sonstigen erforderlichen Räumlichkeiten, großem Obst- u. Gemüsegarten nebst Vorgarten wegen Wegzug zu verkaufen. Ladeneinrichtung vorhanden u. insbesondere für einen Geschäftsmann gut geeignet. Preis 15,500 Mk. Näheres beim Eigenthümer **Anton Renz** in **Malsch** bei Ettl., a. Bahnhof. B4505.3.1

Pianino
schwarz, nur kurze Zeit gespielt, für **Mk. 380.**— sofort **zu verkaufen.** 3206
Fritz Müller,
Kaiserstraße 221. 4.2

Wegen Platzmangel.
1 gebrauchtes, vollständiges Bett, Bett, 1 Kommode, 1 Geschirrschrank, ist billig zu verkaufen. **Schwanenstraße 34.** B4513

Billig zu verkaufen wegen Umzug und Raummangel 1 vollständ. Bett, noch gut erhalten, 1 schöner Waschtisch und 1 Kleiderschrank. Zu erfr. Uhlandstr. 19a, IV. B4513.2.1

Ein kleiner, gebrauchter **Herd** ist billig zu **verkaufen.** 3402
Lachnerstraße Nr. 9, 5. Stock.

Fahrrad
Umstände halber allerbilligst **zu verkaufen.** 3398.2.1
Karlstraße 21, 4. St., links.

Zwei junge Foxterrier,
ächte, 8 Wochen alt, sind billig zu verkaufen bei B4509
Louis Ratzel, Kaufmann, in **Linkenheim** (Amt Karlsruhe).

Tüchtiger Bautechniker
oder junger Architekt, der nach Angaben selbständig arbeiten kann, per sofort **gesucht.** Offerten mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsanspruch unt. Nr. 1578a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Maschinentechniker,
gewandter, sauberer Dispositionszeichner, sofort auf hiesiges Ingenieurbureau gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3324 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Schreiner-Techniker gesucht.
Tüchtiger Zeichner, welcher mit Aufnahmen und Bretterrissen vertraut ist und über seine Befähigung gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum alsbaldigen Eintritt in eine Schreinerei und Glaserei gesucht. Offerten unter Nr. 3322 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Expedient 1579a
zum Eintritt auf 1. Mai **gesucht.** Junge, gesunde Leute, die in der Branche bewandert sind, wollen Offerten einreichen an die 2.1
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei
Donaueschingen.

Modes.
Eine **2. Arbeiterin** per sofort **gesucht.** Offert. mit Gehaltsanspr., bei freier Station, unter Nr. 1560a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein einfaches junges Mädchen
für Laden rein zu halten und geschäftliche Ausgänge für dauernd **gesucht.** B4434
Sich zu melden zwischen 1—2 Uhr Nachmittags.
Leonhard Hitz, Kaiserstraße 185.

Ein fleiß., zuverlässiges **Mädchen** auf 1. April **gesucht.** Näh. Durlacher Allee 20, 4. St. l. B4516

Ein braves fleißiges Mädchen
auf 1. April **gesucht.** Näheres **Sofienstr. 112,** bei der Scheffelstr., 2. Stock. B4486

Eine ordentliche, ältere, erfahrene Person zu einem kleinen Kinde gesucht. Eintritt 15. Juni. Offerten unter Nr. 1538a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. April zu kleiner Familie gesucht. Näheres **Kaiserstraße 65,** 2. Stock. B4497

Tüchtige Arbeiterinnen können gegen hohen Lohn sofort eintreten bei B4492
Chr. Voorwalt.

Als Lehrling
findet ein junger Mann mit guter Schulbildung sofort Aufnahme in der **Eisenwarenhandlung** von
L. J. Ettlinger,
2868.6.4 Kronenstraße 24.

Per 1. Juli **5-Zimmerwohnung** nebst üblichem Zubehör, 2. St., zu vermiethen. Näh. Ostendstr. 1, II.

Zahntechniker-Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher Lust hat die **Zahntechnik** gründl. zu erlernen, kann unter günstig. Bedingungen sofort eintreten. Offert. unter Nr. B4217 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wir suchen für unser **Manufakturwaaren- und Ausstener-Versandtgeschäft** einen 3311.4.2
Lehrling.
Lehmann & Loewenstein,
Kaiserstraße 55.

Koch-Lehrling
wird sofort oder auf Ostern in ein besseres Restaurant **gesucht.** Näheres durch **Urban Schmitt,** Hauptcentralbureau, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3. B4487.2.1

Ein junger Mann,
der Lust hat, die **Schreinerei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. B4403.2.9
August Hahn, Karlstraße 7.

Kanzleifach.
Junger, solider Mann, seit 1 1/2 Jahren auf auswärtigem Anwalts-Büreau als II. Gehilfe thätig, **sucht,** in Folge Hierherzugs der Eltern, auf hiesigem Platze ähnliche **Stellung.** Offerten unter Nr. 1569a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Erfahrener, jüngerer **Kaufmann,** in Buchführung firm **sucht** unter bescheid. Ansprüchen per sofort Engagement, eventuell als Reisender oder Verkäufer.
Offerten unter Nr. 1570a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige **Falzerin,** in sämmtlichen Fächern der Buchbinderei bewandert, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später **Stelle.** Offerten unter Nr. B4498 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine freundliche Wohnung
mit Glasabschluß, 3 Zimmer, Veranda, Küche und Keller ist auf 1. April **Degenfeldstraße 12** zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links oder bei **B. Kossmann,** Amalienstraße und Karlstraße-Ecke. 3308.3.2

Möblirtes Zimmer
für sofort oder auf April an solide Person sehr preiswerth zu vermiethen. B4511 **Wilhelmstr. 13,** 3. St.

Akademiestr. 53, 4. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** auf sofort an einen soliden Arbeiter zu vermiethen. B4482.2.1

Kaiserstr. 64, 3 Treppen, nahe am Marktplatz, sind 1—2 schön möbl. **Zimmer** zu vermiethen. B4483

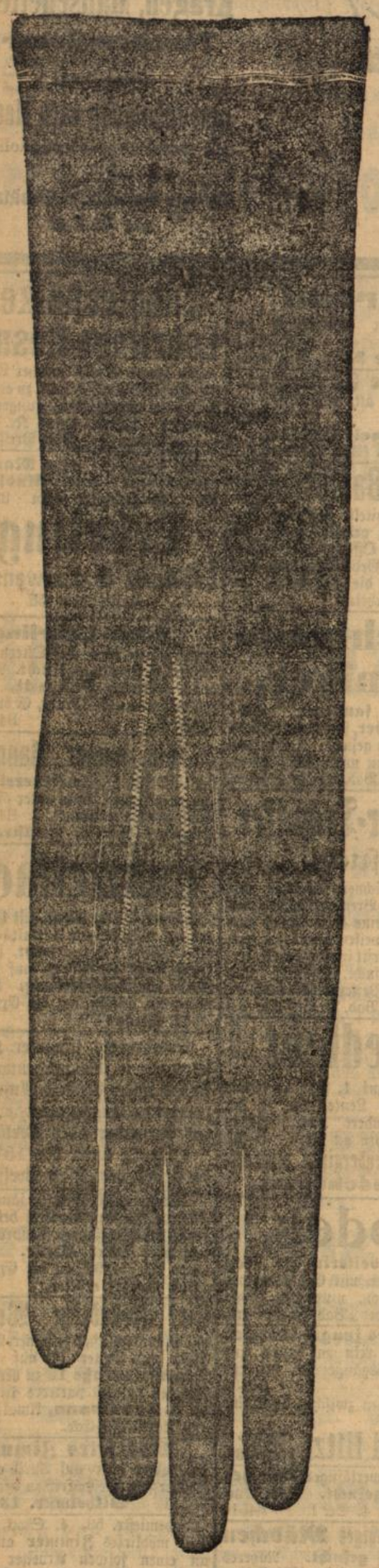
Schloßplatz 3, Eing. Kronenstr., eine Treppe rechts, ist auf sofort od. später ein möbl. **Zimmer** an besseren Herrn **zu vermiethen.** B4506

Sybelstr. 12 III rechts (Miether- u. Bauverein), ist ein schön möbl. **Zimmer** sofort oder bis 1. April billig zu vermiethen. B4499

Wohnung gesucht.
Eine kleine, ruhige Familie **sucht** auf 1. Juli eine **2—3-Zimmer-Wohnung** in Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4493 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnung gesucht:
5—6 Zimmer mit Zugehör, möglichst 1. Stock, und Magazin oder Keller von ca. 40 Q.-Mtr. per 1. Juli. Offerten mit Preis unter Nr. B4488 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Geschwister Knopf.



Strumpfwaaren

Kinderstrümpfe

echt schwarz, für das Alter	1—2 J.	3—5 J.	5—7 J.
Paar	**9** Pf.	**14** Pf.	**23** Pf.
farbige „	**13** Pf.	**16** Pf.	**25** Pf.
Kindersocken			
lederfarbig u. echt schwarz	**19** Pf.	**25** Pf.	**32** Pf.
Schwarze **Frauenstrümpfe**	**19, 35, 12** Pf.		

Herren-Socken

Ein Posten, regulär gestrickt . . . . Paar **15** Pf.
Ein Posten **Maccosocken** . . . „ **14** Pf.
Ein Posten echtschwarze Herrensocken **48** Pf.

Corsets

Kinder und Mädchen

Kinderleibchen gestrickt . . . . . Stück **42, 36, 33** Pf.
Kindercorsets . . . . . Stück **98, 85, 69** Pf.
Mädchencorsets . . . . . Stück **165, 110, 88** Pf.

Damen

Ein **Damencorset** mit Spitze . . . . . **98, 74** Pf.
Ein **Drellcorset** mit Feston . . . . . **118** Pfg.
Ein **Frackcorset „Diana“** . . . . . **260** Pfg.

Schürzen

für Kinder und Mädchen

Eine **Hängerschürze,** waschecht . . . . . **35, 26, 23** Pf.
Eine waschechte **Knabenschürze** . . . . . **45** Pf.
Eine **Mädchenträgerschürze,** waschecht . **38** Pf.

Damen

Eine **Hausschürze** . . . . . **38** Pf.
Eine **Trägerschürze** . . . . . **48** Pf.
Eine **Fantasieschürze „Elegant“** . . . . . **38** Pf.

Filzhüte

Ein **Knabenhut** . . . . . **86** Pf.
Ein **Herrenfilzhut** . . . . . **148** Pf.
Ein steifer **Filzhut „Prinz Heinrich“** . . . . . **225** Pf.

Mützen

Eine **Sportmütze** . . . . . **38** Pf.
Eine **Schildmütze** . . . . . **29** Pf.
Tellermützen, Knabenmützen besonders billig.

Cravatten

Ein Posten elegante **Selbstbinder** Stück **11** Pf.
Ein Posten elegante **Schleifen** Stück **15** Pf.
Ein Posten elegante **Plastrons** mit Seidenfutter **95** Pf.

Handschuhe

Ein Paar waschbare **Damenhandschuhe 14** Pf.
Ein Paar waschbare **Sporthandschuhe 19** Pf.
Ein Paar mit Druckknöpfen **39** Pf.

Samstags von Mittags 1 bis Abds. 9 Uhr: **5% Rabatt.**

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet. 5% Rabatt.

Montags bis Mittags 1 Uhr: **5% Rabatt.**